



Chambord



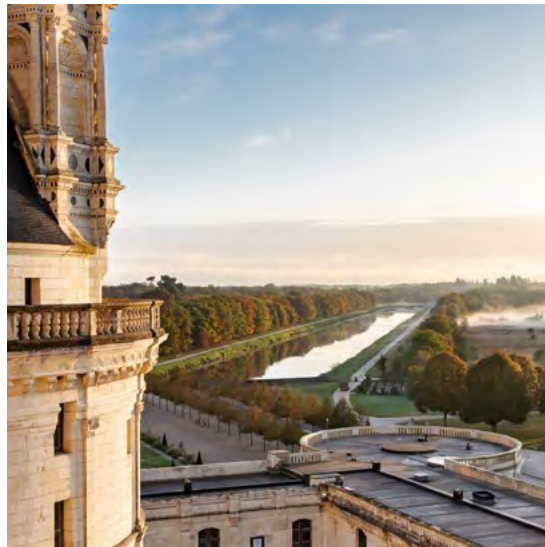
Presseinformationen





Chambord

Presseinformationen



INHALT

LEITARTIKEL 6

**TEIL 1: CHAMBORD, EIN WELTBESANNTES
BAUWERK** 8

Wahrzeichen der Renaissance
Chronologie: 500 Jahre Geschichte
Das Schloss
Die Arbeiten

**TEIL 2: CHAMBORD, EINE KULTURSTÄTTE FÜR
JEDES PUBLIKUM** 18

Das Kultur- und Veranstaltungsprogramm
Der Besucherempfang
Lokale Partnerschaften
Internationale Partnerschaften

Das Domaine national de Chambord wurde durch Artikel 230 des französischen Gesetzes vom 23. Februar 2005 über die Entwicklung der ländlichen Gebiete geschaffen und hat die Rechtsform eines Établissement public national à caractère industriel et commercial (öffentliche Einrichtung mit gewerblichem und kommerziellem Charakter). Es ist den drei Ministerien für Kultur, Landwirtschaft und Umwelt unterstellt und steht unter der Schirmherrschaft des französischen Staatspräsidenten. Die Einrichtung verwaltet auch den Grand Parc de Rambouillet gemäß Dekret des Staatsrats vom 1. Juni 2018.

Den Vorsitz über den Verwaltungsrat des Domaine national de Chambord führt seit Juli 2023 Philippe Donnet, Generaldirektor des Versicherungskonzerns Generali. Seit Januar 2023 leitet Pierre Dubreuil die öffentliche Einrichtung.

Durch die Satzungsverordnung Nr. 2005-703 vom 24. Juni 2005 wurde die Einrichtung mit verschiedenen Aufgaben betraut:

- Die beweglichen und unbeweglichen Güter, welche zum Domaine national de Chambord gehören, im Namen des französischen Staates zu erhalten, zu inventarisieren, zu schützen, zu restaurieren und zu ergänzen, sie zur Geltung zu bringen und der Öffentlichkeit zu präsentieren;
- Im Schloss und auf dem Gelände der Domäne, mit denen sie betraut ist, in jeder geeigneten Weise den Empfang eines möglichst breiten Publikums zu gewährleisten, die

Besucherzahlen von Schloss und Domäne zu steigern, zu einer besseren Kenntnis des Schlosses und der Domäne sowie deren Sammlungen beizutragen, Maßnahmen zur Verbreitung und Weitergabe von Wissen zu entwickeln und durchzuführen mit dem Ziel, gleichberechtigten Zugang zu Kultur für alle zu garantieren;

- Zur Bereicherung der staatlichen Sammlungen beizutragen durch den Erwerb von Kulturgütern im Namen des Staates, ob entgeltlich oder unentgeltlich;
- Die wissenschaftliche Erforschung der Architektur der Gebäude, der Sammlungen, der Gärten, des Waldes, der Tierwelt und der Jagdkunde zu gewährleisten;
- Das staatseigene Waldgebiet, das ihr zugewiesen wurde, im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung zu verwalten;
- Das Wildtiermanagement der Domäne zu übernehmen im Bestreben nach einem Gleichgewicht zwischen Wald- und Wildbestand sowie der Erhaltung der biologischen Vielfalt;
- Im Rahmen ihrer Verantwortlichkeit an den nationalen und internationalen Bemühungen zur Erhaltung des architektonischen und baugeschichtlichen Erbes, des Waldes und der wild lebenden Tierwelt mitzuwirken. Unter Beachtung der Zuständigkeiten, die in ihr Ressort fallen, wie es in Artikel 230 des oben erwähnten Gesetzes vom 23. Februar 2005 festgelegt wird, kann sie jegliche mit ihren Hauptaufgaben zusammenhängende oder ergänzende Aktivität ausüben.

TEIL 3: CHAMBORD, EINE DOMÄNE INMITTEN VON NATUR..... 30

Das Naturerbe
Besichtigung der Domäne
Die landwirtschaftliche Ausrichtung

TEIL 4: ENTWICKLUNG UND SERVICEANGEBOT 40

Entwicklung
Serviceangebot

PRAKTISCHE INFORMATIONEN..... 46

Kontakte
Öffnungszeiten, Preise und Anreise



LEITARTIKEL

Pierre Dubreuil,

Generaldirektor des Domaine national de Chambord

Als wahres Kunstobjekt zwischen Natur und Kultur ist das Domaine national de Chambord ein Ort der Superlative: Hauptwerk der Renaissance, Flaggschiff des Loire-Tals, größter von Mauern umgebener Waldpark Europas und touristisches Ziel ersten Ranges mit über 2 Millionen Besuchern pro Jahr. Seit fünf Jahrhunderten ist Chambord eines der Wahrzeichen des französischen Architekturbes, das weltweit bekannt und berühmt ist.

Chambord bietet einen Schnelldurchgang durch die Geschichte Frankreichs und seiner Kontakte mit den Künstlern, die bereits vor 500 Jahren in Europa unterwegs waren. Der Geist von Leonardo da Vinci ist zu spüren in der künstlerischen und wissenschaftlichen Vitalität, wie sie für die Renaissance typisch ist. Er gab sicher die Anregung zur dynamischen Geometrie des Kernbaus, der nach den vier Himmelsrichtungen geöffnet ist. Die Geschichte von Chambord ist geprägt von berühmten Persönlichkeiten - von Franz I. über Ludwig XIV. bis zu Molière und Victor Hugo und vielen mehr -, die diese architektonische Utopie erdacht, restauriert, zu Leben erweckt und weitergegeben haben. Dieses nationale Erbe zu bewahren und weiterzugeben, insbesondere an die jungen Generationen Frankreichs und anderer Länder, ist die zentrale Aufgabe, die uns zukommt.

Als Ode an die Natur bietet Chambord auch ein außergewöhnliches Naturerbe, das der Mensch in den wesentlichen Zügen im Gleichgewicht hält. Hier wird die Natur seit jeher zur Geltung gebracht und gestaltet, davon zeugen die Teiche und Feuchtzonen, die Waldbestände, die Mittelwälder, die Wiesen und - seit jüngerer Zeit - der Weinberg und die Gemüsegärten. Die Domäne beherbergt eine unvergleichliche Biodiversität und ist gleichermaßen ein Raum zum Lernen und zum Entdecken. Um diese Natur zur Geltung zu bringen, werden zugleich unvergessliche und einfache Erlebnisse angeboten, wie den Hirschen zur Brunftzeit zu lauschen, Wanderungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu unternehmen oder die natürlichen Arten zu beobachten.



KURZPORTRAIT

Pierre Dubreuil ist seit Januar 2023 Generaldirektor des Domaine national de Chambord und trat damit die Nachfolge von Jean d'Haussonville an. Er schloss ein Studium in Öffentlichem Recht ab und danach in Internationalem Recht und politischer Philosophie. Er studierte ebenfalls an der École supérieure de l'Éducation nationale (Hochschule für Führungskräfte im Bildungs- und Hochschulwesen) und hat seit etwa 10 Jahren mehrere staatliche öffentliche Einrichtungen in den Bereichen Ökologie, Kultur und Forschung geleitet.

So oblag ihm die Leitung der Universität Paris Sciences et Lettres (PSL), des Museum national d'Histoire naturelle (Nationales Naturkundemuseum), des Institut national des recherches archéologiques préventives (Inrap, Nationalinstitut für präventive archäologische Forschungen) sowie zuletzt des Office français de la biodiversité (französisches Amt für Biodiversität).

Jedes Jahr führt ein reichhaltiges Kultur- und Veranstaltungsprogramm durch die Jahreszeiten, sodass ein jeder Chambord besuchen und wieder besuchen kann, zu einer Führung, einem Konzert, einem Workshop oder auch zu einer Verkostung der Weine der Domäne.

Der Entwicklungsplan „Chambord 2030, Renaissance und Revolutionen“, den der Verwaltungsrat am 14. März 2024 einstimmig angenommen hat, ist in fünf Schwerpunktbereiche gegliedert:

- Kultur- und Besucherpolitik;
- Restaurierungs- und Erschließungsarbeiten;
- Ökologischer Wandel;
- Wirtschaftliche Entwicklung;
- Interne Funktionsweise.

Die mit dem Entwicklungsplan verbundenen strategischen Dokumente werden derzeit erstellt: wissenschaftliches und kulturelles Projekt, Leitplan für Restaurierungs- und Erschließungsarbeiten, Leistungszielplan. Sie werden den Kurs festlegen für die kommenden fünf Jahre.

Denn wir nehmen Kurs auf das Jahr 2030, das 100-jährige Jubiläum des Erwerbs von Chambord durch den Staat. Wenn die französische Republik die Domäne seit 1930 in ihrer Gesamtheit erhalten hat mit einer öffentlichen Verwaltungseinrichtung, deren 20-jähriges Bestehen wir 2025 feiern werden, dann zweifellos deshalb, weil Chambord die Kontinuität der Vorstellung von Nation und Staat in unserem Land verkörpert.



1.1 Wahrzeichen der Renaissance

Franz I. und Leonardo da Vinci

Franz I., der königliche Bauherr

Der 1515 gekrönte französische König Franz I. (1494-1547) war zu der Zeit einer der mächtigsten Herrscher in Europa. Der junge Monarch hatte die Schlacht bei Marignano gewonnen - ein glanzvoller Sieg der Franzosen in den Italienkriegen - und war zugleich der gefürchtete Rivale von Kaiser Karl V., dessen Schwester Eleonore von Habsburg er schließlich heiratete, um die Feindseligkeiten zu beenden. Franz I., umgeben von einem prächtigen und kultivierten Hof, begeisterte sich für Kunst und Literatur und unterstützte als Mäzen viele Künstler. Im Laufe der in Italien geführten Kriege kam der König in Berührung mit dem humanistischen Gedankengut der Renaissance.

Nach seiner Rückkehr gründete er die Bildungseinrichtung Collège de France, förderte die Schaffung von Bibliotheken, lud italienische Künstler ein und erklärte sich zum königlichen Bauherrn. Während seiner Herrschaft lancierte er zahlreiche Projekte zur Vergrößerung und Modernisierung der alten Königsresidenzen (Amboise, Blois, Louvre-Palast, Fontainebleau, Villers-Cotterêts, Saint-Germain-en-Laye, Folembray) und zur Errichtung eindrucksvoller Bauwerke unweit seiner bedeutendsten Jagdreviere (Chambord, Madrid im Bois de Boulogne, La Muette, Chailly).

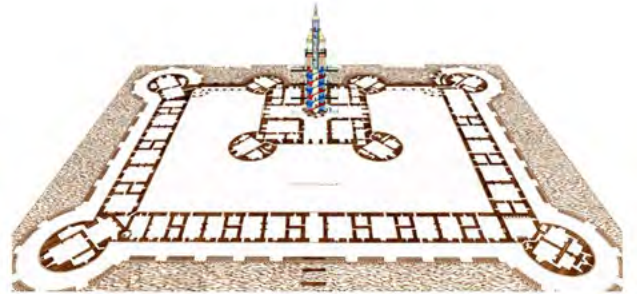
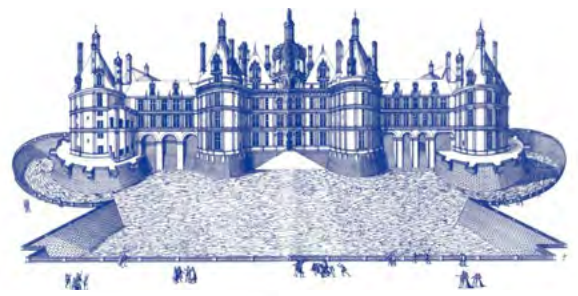


Leonardo da Vinci, der Architekt von Chambord?

Nach der Schlacht bei Marignano entdeckte Franz I. die Wunder der italienischen Architektur und die Arbeiten Leonardo da Vincis. Bei seiner Rückkehr nach Frankreich 1516 lud Franz I. den italienischen Meister an seinen Hof ein als „Erster Maler, Architekt und Ingenieur des Königs“.

Vergleicht man die Skizzen, die er in seinen Notizbüchern angefertigt hat, mit den in Chambord ausgeführten architektonischen Elementen (der zentrierte Plan des Kernbaus, die doppelläufige Wendeltreppe, das Latrinensystem mit zwei Gruben oder die Abdichtung der Terrassen...), so legt dies den Einfluss von Leonardo da Vinci auf das Projekt für den Bau des Schlosses nahe. Jedoch hat er das Schloss wohl nicht allein entworfen, sondern man sieht ihn eher als einen Berater für die Architekten, darunter Domenico da Cortona aus Florenz, der an der Schaffung von Holzmodellen des Schlosses beteiligt war, welche leider nicht erhalten sind.

Leonardo da Vinci starb am 2. Mai 1519 auf dem Schloss Clos Lucé in Amboise, vier Monate vor dem offiziellen Baubeginn von Chambord. Der wesentliche Architekt von Chambord ist in erster Linie Franz I., in seiner Rolle als Auftraggeber, aber bis heute ist weiterhin umstritten, auf wen genau die Baupläne zurückgehen.



Die Architektur

Geheimnisumwoben und faszinierend

„Ein verwirklichter Traum“ Mit diesen Worten zeigt der Schriftsteller Alfred de Vigny in seinem 1826 erschienenen Roman „Cinq-Mars“ seine Bewunderung für Chambord. Die Faszination, welche die inmitten der Ebene emporstrebende Silhouette des Schlosses ausübt, ist nichts Neues. Schon zur Zeit seiner Erbauung hatte es sich weit über Europas Grenzen hinaus einen Namen gemacht. So kam das Schloss bereits 1532 – damals war es noch lange nicht fertiggestellt – zu literarischen Ehren im Roman *Gargantua*, denn es diente dem Autor François Rabelais als Inspiration für seine Beschreibung der Abtei Thélème.

1577 rief der venezianische Botschafter Girolamo Lippomano bewundernd aus: „Ich habe in meinem Leben mehrere großartige Bauwerke gesehen, aber niemals eines, das schöner oder prächtiger wäre“.

Neben den offensichtlichen architektonischen Neuerungen tragen die Geheimnisse, die sich noch immer um die Bauplanung dieses monumentalen Meisterwerks ranken, zu dessen besonderer Aura bei. Dieser Palast, der inmitten von Sümpfen und fernab von den Zentren der Macht errichtet wurde, hatte bekanntermaßen zwei Funktionen: er sollte als Jagdresidenz dienen und, noch wichtiger, ein Zeichen der Größe, der Macht, des Reichtums und der Modernität des Königs darstellen, ebenso wie für Legitimität und Kontinuität.



Die Könige, die ihre Zeit geprägt haben, sind diejenigen, die herausragende Bauwerke errichten ließen. Dies kennzeichnet einen aufgeklärten Herrscher.



Ein regelmäßiger Grundriss

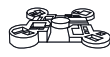
Zentraler Teil des Schlosses Chambord ist der Kernbau, der sogenannte Donjon. Dieser folgt einer für Frankreich ganz neuen Anordnung und zeugt unleugbar von italienischem Einfluss. Die vier Seiten des Gebäudes öffnen sich zu großen Hallen - 9 Meter breit und 18 Meter lang -, welche einen regelmäßigen Grundriss in Form eines griechischen Kreuzes bilden. In der Mitte befindet sich die monumentale doppelläufige Wendeltreppe. Und in den Winkeln bildet die kreuzförmige Halle Wohnbereiche mit einheitlich gestalteten Appartements.

Ausdruck der Renaissance

Zu jener Zeit, in den ersten Jahren des 16. Jahrhunderts, lässt die französische Architektur den gotischen Stil langsam hinter sich. Unter dem Einfluss Italiens werden die Harmonie der Linien, die Symmetrie sowie die wieder aufkommenden antiken Säulenordnungen zu den neuen Kriterien für die Schönheit von Bauwerken. Während im Mittelalter das intellektuelle Leben von der Kirche dominiert war, bekräftigt die humanistische Strömung im 16. Jahrhundert, welche den Menschen ins Zentrum des Denkens stellt, die Macht der monarchischen Staaten. Die Architektur, gleichermaßen geometrisch und üppig, durchdacht und wunderbar, massiv und luftig leicht, verbindet Tradition mit Modernität. Chambord entspricht der Vorstellung, die man zur Zeit der Renaissance vom idealisierten Palast hatte, wie sie in den damals sehr beliebten Ritterromanen vermittelt wurde, beispielsweise *Amadis de Gaula* (1508).



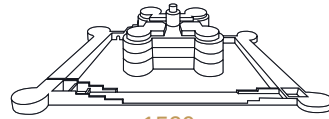
1519



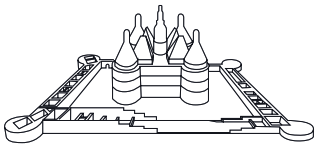
1524



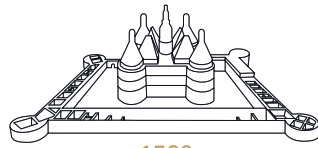
1526



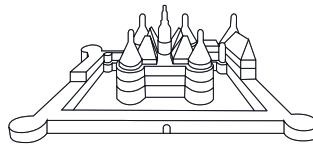
1529



1531-1534



1539



1545



1547

Ein Vorhaben mit pharaonischen Ausmaßen

1539. Nach 20 Jahren Bauzeit ist der zentrale Kernbau von Chambord fertiggestellt, gerade rechtzeitig für den Besuch von Kaiser Karl V. in Frankreich. 1.800 Arbeiter waren während der arbeitsintensivsten Zeit auf der Baustelle beschäftigt. Über 20.000 Tonnen Tuffstein wurden mit Schleppkähnen von Tours die Loire hinauf bis zum Hafen von Saint-Dyé transportiert. Die Schiefer für die Bedachungen stammten aus Steinbrüchen nahe Angers, das Bauholz wurde in den umliegenden Wäldern geschlagen, und das Blei für die Abdichtungen kam gar von jenseits des Ärmelkanals, aus England.

All diese Rohmaterialien wurden gesägt, zugeschnitten, behauen und eingebaut, bisweilen in mehr als fünfzig Meter Höhe, und dann schließlich zusammengefügt.

Die doppelläufige Wendeltreppe

Im Herzen des Bauwerks, am Schnittpunkt der großen Hallen, befindet sich ein einzigartiges Werk: die doppelläufige Wendeltreppe. Sie besteht aus zwei Läufen mit durchbrochenen Steingeländern, die sich als Doppelspirale rund um eine zentrale Säule nach oben winden, und man erreicht so die Hauptgeschosse des Kernbaus bis hin zu den Terrassen. Von den Seiten her wird sie erhellt durch die großen Fenster der kreuzförmig davon abgehenden Hallen.

Sie bildet die „Wirbelsäule“ des Schlosses, die restliche Architektur dreht sich um sie und alles ist an ihre Abmessungen angepasst. Zu einer Zeit, als sich Wendeltreppen eher an der Fassade befanden – wie die Außentreppe des Schlosses von Blois – oder unauffällig im Mauerwerk untergebracht waren, begründet die stattliche Erscheinung dieses Werks den innovativen Charakter von Chambord.

Noch besser: da sich die beiden spiralförmigen Treppenläufe nie kreuzen, treiben sie ein Spiel mit den Besuchern, die sich hören, aber nicht sehen können, die mal verschwinden und mal wieder auftauchen.



1.2

Chronologie: 500 Jahre Geschichte

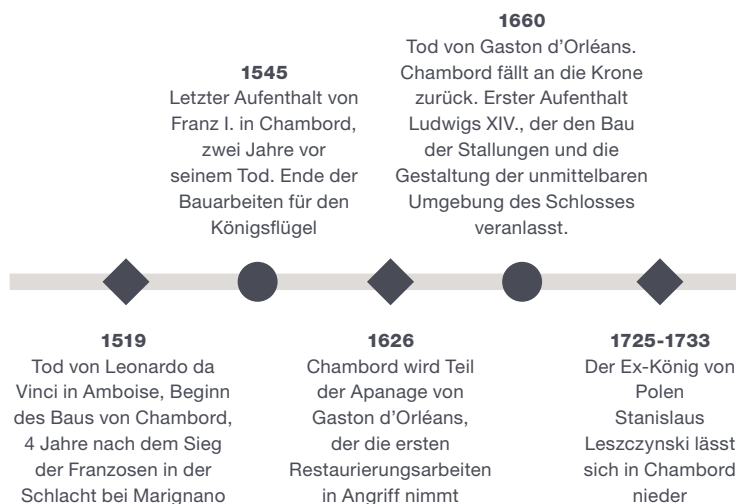
Von der Errichtung durch Franz I. bis zur Fertigstellung unter Ludwig XIV.

Im Alter von nur 25 Jahren gab Franz I. 1519 den Auftrag zum Bau dieses Palastes inmitten der Sumpflandschaft der Sologne. Es handelt sich um ein monumentales Werk, und es war für die Herrscher und Botschafter ein in Stein gemeißeltes Symbol der monarchischen Macht Frankreichs. Franz I. war ständig bestrebt, seine Domäne zu vergrößern und einfrieden zu lassen. Bereits 1523 stellte die Bildung eines Jagdreviers eine Priorität dar. Der Park erreichte seine heutige Fläche jedoch erst ein Jahrhundert später, dank dem Bruder von König Ludwig XIII., Gaston d'Orléans.

Doch es dauerte bis zur Herrschaft Ludwigs XIV., bis das Bauwerk vollendet und seine direkte Umgebung gestaltet waren. Man begann mit dem Bau der Stallungen, und der Fluss Cosson, der durch den Park fließt, wurde teilweise kanalisiert, um das Gelände trockenzulegen. Der Sonnenkönig residierte mehrmals mit seinem Hofstaat im Schloss. In diesem Rahmen führte Molière am 14. Oktober 1670 zum ersten Mal die berühmteste seiner Komödien auf, *Le Bourgeois gentilhomme* (Der Bürger als Edelmann), in Gegenwart des Komponisten Jean-Baptiste Lully, der die Musik dazu geschrieben hatte.

Im 18. Jahrhundert: ein notwendiges Streben nach Komfort

Ab 1725 wurden Arbeiten für die Inneneinrichtung des Schlosses durchgeführt. Ludwig XV. beherbergte dort zuerst seinen Schwiegervater, den polnischen Exilkönig Stanislaus Leszczyński, und dann den Marschall von Sachsen als Belohnung für seinen militärischen Sieg in Fontenoy (1745). Die Notwendigkeit, für Wärme und Komfort im Gebäude zu sorgen, veranlasste die Bewohner, das Schloss dauerhaft zu möblieren und die Appartements mit Holzvertäfelungen, Parkett, Zwischendecken und kleinen Zimmern auszustatten. Während der Französischen Revolution wurde das Schloss geplündert, die Möbel wurden versteigert, aber das Bauwerk entging der Zerstörung.



Grafik, Jacques Rigaud, 1748 © Léonard de Serres

Archivbild: Ein Team von Arbeitern bei der Restaurierung der Laternen 1904 © Fotografie: J. Andrieu

Chambord im Jahr 2024 © Olivier Marchant

1745-1809

Das Nutzungsrecht für die Domäne und das Schloss geht nacheinander vom Marschall von Sachsen auf den Marquis de Polignac (1781) und dann auf den Maréchal Louis Alexandre-Berthier, Fürst von Wagram (1809), über

1930

Kauf der Domäne durch den französischen Staat

1947

Die Domäne wird Nationales Jagdrevier und Wildschutzgebiet

1997

Die gesamte Domäne wird unter Denkmalschutz gestellt

2017

Wiederherstellung der französischen Gärten aus dem 18. Jahrhundert

1821-1883

Henri d'Artois, Herzog von Bordeaux, erhält Chambord als Geschenk zu seiner Geburt über eine nationale Subskription. 1821 öffnet er Chambord für Besucher

1939-1945

Tausende Kunstwerke der französischen Museen werden im Schloss in Sicherheit gebracht

1981

Aufnahme des Schlosses in das Weltkulturerbe (UNESCO)

2005

Gründung der Staatlichen Einrichtung Domaine national de Chambord

2021-2023

Restaurierungsarbeiten an sechs Dachlaternen



Im 19. Jahrhundert: ein Schloss in Privatbesitz im Herzen der Geschichte Frankreichs

Chambord blieb verlassen, bis Napoleon das Schloss 1809 Marschall Berthier zum Dank für seine Dienste schenkte. Er wohnte dort jedoch nur kurz, und seine Witwe bat dann rasch um die Erlaubnis, das riesige, in schlechtem Zustand befindliche Gebäude verkaufen zu dürfen. Daraufhin wurde eine nationale Subskription gestartet mit dem Ziel, Chambord dem Herzog von Bordeaux zu schenken, dem Enkelsohn von König Karl X. Dieser nahm den Titel eines „Grafen von Chambord“ an und öffnete das Bauwerk schon ab 1821 für Besucher. Wenngleich er im Exil lebte, veranlasste er umfangreiche Restaurierungen. Nach seinem Tod 1883 erbten es seine Neffen, die Prinzen von Bourbon-Parma.

Zufluchtsort für die staatlichen Sammlungen im Zweiten Weltkrieg

1939 trafen in Chambord tausende Werke ein, die hauptsächlich aus französischen öffentlichen Sammlungen stammten. Die großen Pariser Museen, darunter der Louvre, hatten den Befehl erhalten, ihre Sammlungen zu evakuieren, um sie vor den Bombardierungen und vor der Gier der Nazis zu schützen.

Im Juni 1944 waren in Chambord 4.000 m³ Kisten untergestellt, das Schloss war damit bis zur Befreiung Frankreichs das bedeutendste der 83 Depots für Kunstwerke während des Krieges. Einige der berühmtesten Werke wie die *Mona Lisa* von Leonardo da Vinci, *Die Freiheit führt das Volk auf die Barrikaden* von Eugène Delacroix oder die Tapisserie *Die Dame mit dem Einhorn* wurden in Chambord in Sicherheit gebracht.

Chambord erwacht zu neuem Leben

Nach dem Krieg findet Chambord seine neue Bestimmung. Es gab umfangreiche Restaurierungen, Neuerwerbungen und Arbeiten an der Inneneinrichtung des Schlosses, um Besucher empfangen zu können. Gleichzeitig fanden zahlreiche Veranstaltungen statt. So gab es 1952 in Chambord die erste Ton-Licht-Schau („Son et lumières“) der Geschichte!



Ankunft der Herzogin von Berry in Chambord, anonym. Öl auf Leinwand, 1821
© Domaine national de Chambord - Léonard de Serres

Archivbilder: © Hanns Hubmann / BPK, Berlin, Vertr. RMN-Grand Palais
© Gonzague Dreux / Sammlung Dreux und © Martinière / Französisches Nationalarchiv



156 Meter Hauptfassade

Mehr als **400** Räume, von denen 80 für Besucher geöffnet sind

77 Treppen

282 Schornsteine

56 Meter hoch



1.3 Das Schloss



Bei der Besichtigung der 80 für Besucher geöffneten Räume rund um die doppelläufige Wendeltreppe offenbaren sich Architektur und Geschichte des Schlosses wie ein Widerhall der Geschichte Frankreichs. Der Rundgang endet auf den Terrassen, mit Blick auf die spektakuläre Dachlandschaft und einer herrlichen Aussicht auf die Gärten und die Domäne.

Für den Besuch ohne Führung, von den königlichen Wohnräumen aus der Zeit der Renaissance über das Parade-Appartement Ludwigs XIV. bis hin zur Kapelle oder den Appartements und Küchenräumen aus dem 18. Jahrhundert, steht ein Besucherplan in 15 Sprachen zur Verfügung. Zwei Filme zu Geschichte und Architektur des Schlosses werden im Erdgeschoss durchgehend gezeigt.

Die Sammlungen

Das Schloss Chambord beherbergt über 4.500 Gemälde, Möbelstücke und Kunstgegenstände, insbesondere eine der schönsten Tapisserie-Sammlungen Frankreichs. Jahrhundertlang wurden solche Wandteppiche aufgehängt, und dieser Bestand großformatiger Werke kommt dank der großzügigen Dimensionen des Schlosses gut zur Geltung. Sie werden regelmäßig im Wechsel ausgestellt, um ihre Erhaltung zu gewährleisten und sie zugleich dem Publikum zu präsentieren.

Das Dekor des reisenden Hofstaats

Bevor sich Ludwig XIV. ab 1682 in Versailles niederließ, war der Hofstaat ständig auf Reisen. An diese Tradition erinnert die Gestaltung des Schlafzimmers des Königs und die versuchsweise Rekonstruktion der Einrichtung mit Möbeln und Textilien von Franz I. bei seinem letzten Aufenthalt in Chambord 1545.

Das Theater, das Ludwig XIV. in den Jahren 1669 und 1670 für Molières Ensemble eingerichtet hatte, ist im ersten Stock wiederhergestellt. Die Szenographie wurde 2019 von dem Innenarchitekten Jacques Garcia entworfen.

Themenbereiche

Chambord, 1939-1945: *Ein wenig von der Schönheit der Welt retten*

Oben im Schloss lassen zwei Ausstellungsräume dieses Kapitel der Geschichte von Chambord im Zweiten Weltkrieg lebendig werden und verweisen auf seine bedeutende Rolle für die Bewahrung dieser Schätze der Menschheit.

Die Geschichte eines Jagdanwesens

In vier Räumen wird anhand von etwa einhundert Werken die Geschichte des Anwesens und seine lange Jagdtradition nachgezeichnet, von der Schaffung des ummauerten Parks, der von Franz I. zur Königlichen Jagdmeisterei erhoben wurde, bis zu den Jagden der französischen Staatspräsidenten (1965-2010). Ergänzt wird die Ausstellung durch unterhaltsame, lehrreiche und sensorische Angebote.

Das Museum des Grafen von Chambord

Hunderte von Objekten, die in diesem Museum versammelt sind, erzählen vom Leben des Prinzen Henri de Bourbon und von dem Bauwerk im 19. Jahrhundert.

Das Logis der Kinder

Im zweiten Stock des Schlosses lädt dieser Bereich zum Entdecken und Ausprobieren ein. Er wurde speziell für Kinder ab 2 Jahren entwickelt. Auf über 100 m² erfahren die jüngsten Besucher anhand von digitalen Angeboten, Klangerlebnissen, Stationen zum Anfassen und Erkunden, Modellen und spielerischen Sinneserfahrungen mehr über König Franz I., die Geschichte und die Architektur des Schlosses. Die Allerkleinsten (2-5 Jahre) haben einen eigenen Bereich mit Lernspielen und einer Bücherecke.

1.4 Die Arbeiten



Die Betreuung des baugeschichtlichen Erbes von Chambord ist immer wieder eine Herausforderung. Die punktuellen oder mehrjährigen Bauvorhaben entsprechen dem Leitplan für Restaurierungs- und Erschließungsarbeiten, der derzeit erstellt wird.

Die Durchführung der Arbeiten in Chambord wird seit 2019 von François Chatillon begleitet, leitender Architekt des französischen Denkmalschutzamtes.

Der Flügel Franz des I.

Nachdem der Kernbau fertiggestellt war, beschloss der König Franz I., zweifellos nach seiner Rückkehr aus dem italienischen Pavia, im Ostflügel neue Appartements anzulegen. Glaubt man den Inschriften auf den Kapitellen, wurden die Arbeiten in den Jahren 1539-1545 ausgeführt. Dieser offene Bereich von beeindruckenden Ausmaßen, dessen Balken eine außerordentliche Spannweite von 10 Metern haben, wurde im Laufe der Zeit mehrmals durch Zwischenwände unterteilt und wieder geöffnet. Wegen der Überlastung durch die bereits ab dem frühen 17. Jahrhundert hinzugefügten Zwischenwände mussten die Ingenieure die ursprünglichen Holzbalken mit Zugstäben aus Metall verstärken, die in den Bodenkonstruktionen und im Mauerwerk verborgen sind.

Noch dazu war das Fundament dieses Flügels brüchig geworden aufgrund der Erdarbeiten, die man zwischen 1681 und 1682 in der Nähe des Schlosses ausgeführt hatte, mit Blick auf die Wassergräben, welche dort 1690 angelegt wurden.

Die Gräben wurden im 19. Jahrhundert zugeschüttet und dann etwa 1972 wieder aufgegraben, ohne jedoch das Schleusensystem wiederherzustellen. Der Wasserstand in den Gräben wurde somit abhängig vom schwankenden Pegel des Wasserlaufs Cosson. Verschärft durch die immer schnellere Abfolge von Perioden starker Trockenheit und Überschwemmungen kam es zu Strukturstörungen, die heute eine umfangreiche Restaurierung der Gebäudehülle erfordern.

Eine Diagnose dieser Störungen und eine statische Modellierung der Entwicklung der Baubewegungen werden geprüft mit dem Ziel, den Komplex zu verstärken und dabei die zukünftigen strukturellen wie auch technischen und funktionellen Belastungen vorauszusehen.





Brandschutz

Neben der Erneuerung der Elektroinstallation des Schlosses und der Stallungen sowie der Brandmeldeanlage hat Chambord eine Rahmenvereinbarung über eine Partnerschaft mit der Präfektur des Départements Loir-et-Cher und dem Feuerwehr- und Rettungsdienst („SDIS 41“) geschlossen. Diese Partnerschaft (die erste in Frankreich) basiert auf vier Schwerpunkten: Beratung und Unterstützung auf dem Gebiet des Risikomanagements; Sensibilisierung für den Schutz von Kulturgütern; Festlegung und Formalisierung von gemeinsamen Einsatzprotokollen, insbesondere gemäß einem gemeinsam erstellten Plan für die Erhaltung von Kulturgütern; und schließlich der gegenseitige Austausch von Fachwissen und Erfahrungen.

Anpassung an die Energiewende

Seit mehreren Jahren engagiert sich Chambord im Rahmen eines Plans für nachhaltige Entwicklung. Jede Phase des künftigen Leitplans muss die Erfordernisse des ökologischen Wandels und der Anpassung an die Klimaänderungen berücksichtigen. 2024 wird das Domaine national de Chambord von der Beratungsfirma EY & Associés in Bezug auf zwei Zielsetzungen begleitet:

- ◆ Erstellung der Treibhausgasbilanz;
- ◆ Ausarbeitung und Strukturierung eines Konzepts für gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen, angewandt auf die Funktionsweise, den Publikumsempfang und die Veranstaltungsorganisation.

Die Einfriedungsmauer

Anlässlich der 500-Jahr-Feier des Bauwerks 2019 hat Chambord eine Vielzahl von Projekten zur Valorisierung seines Kulturerbes gestartet, dazu zählt auch die Restaurierung der Außenmauer. Die Mauer, mit deren Bau man ab 1542 auf Veranlassung von Franz I. begann, bildet eine 32 Kilometer lange Umfriedung der Domäne. Dieses Kulturgut ist von zentraler Bedeutung, um die Geschichte von Chambord zu verstehen, und steht unter Denkmalschutz. Die Mauer hat zahlreiche Schäden davongetragen, vor allem infolge der Überschwemmungen von 2016.

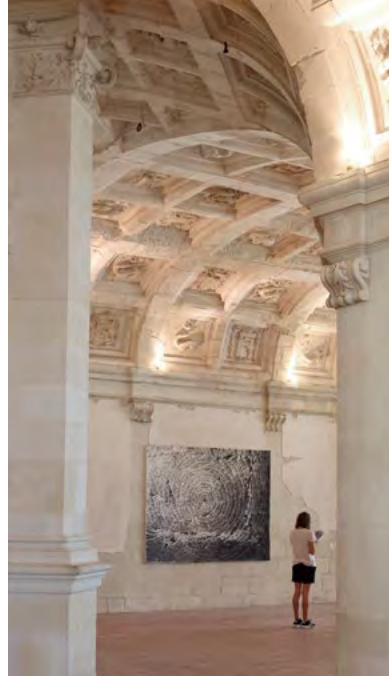
Die Restaurierung der Außenmauer startete 2020 und verfolgt Ziele in Bezug auf berufliche Eingliederung und Befähigung. Der Partner dieses Bauvorhabens, der Verein Acta Vista, ein wichtiger Akteur auf dem Gebiet der aktiven Inklusion durch Kulturerbe, entwickelt seit über 20 Jahren ein Projektmodell, das eine Verbindung von Ausbildung, beruflicher Eingliederung und Inwertsetzung der Regionen ermöglicht.

Ziel ist es, Menschen in prekären Lebenslagen wieder auf den Weg in die Beschäftigung zu bringen und handwerkliches Know-how bezüglich der Restaurierung historischer Bauten zu vermitteln.

SCHLÜSSELZAHLEN

- 20 ausgebildete Personen pro Jahr
- 14 verschiedene Nationalitäten
- 65 in das Projekt aufgenommene Angestellte seit 2020
- 92,8% Erfolgsquote bei den Prüfungen zum Berufsabschluss als Maurer für historische Bauten
- 2/3 finden zurück in die Beschäftigung
- 1.054 Meter Mauer restauriert von 2020 bis März 2024

2.1 Das Kultur- und Veranstaltungsprogramm



Unterstützung des Kunstschaffens und Ausstellungen

Chambord stand seit seiner Erbauung im Zeichen der Künste. Anknüpfend an seine Geschichte basiert das Programm von Schloss Chambord auf den drei wichtigsten Kulturbereichen der Renaissance: Text, Musik und die bildenden Künste, dazu kommen Theater und Tanz.

Unterstützung des Kunstschaffens und Ausstellungen

Seit seiner Erbauung verkörpert Chambord eine Utopie, die der menschlichen Schöpferkraft. Getreu ihrer Geschichte ist die Domäne seit 2011 ein Labor für kreative Schöpfung und empfängt Künstler und Schriftsteller zu Gastaufenthalten. Der Geist des Ortes ist Inspirationsquelle für sie und erfüllt die Werke, welche die Besucher bei verschiedenen Ausstellungen entdecken.

Diese Initiativen, die in ein langfristiges Kulturprogramm eingebunden sind, bieten eine neue Sicht auf Chambord und seine Umgebung und tragen zugleich zur Kulturvermittlung im ländlichen Raum bei.



DIE AUSSTELLUNGEN

Alexander Calder (2026)

Zu Tisch in Chambord (2025-2026)

Kim En Joong (2025)

Julien des Monstiers (2024)

Wang Keping (2023-2024)

Lionel Sabatté (2023)

Schlossleben, die Geschichte zweier Paläste (2022-2023)

Pablo Reinoso (2022)

Dominique Blain (2021)

Lydie Arickx (2021)

Chambord, 1519-2019: Die Utopie am Werk (2019)

Georges Pompidou und die Kunst: ein abenteuerlicher Blickwinkel (2017)

Koichi Kurita (2016-2017)

Philippe Cognée (2014)

Julien Salaud (2013)

Paul Rebeyrolle (2012)





Veranstaltungen

Festival von Chambord

Das 2011 initiierte Festival unter der künstlerischen Leitung von Vanessa Wagner ist nunmehr einer der wichtigsten Treffpunkte für Musikliebhaber in der Region Centre-Val de Loire. Das Besondere an diesem Festival ist sein Programm, das wie eine Reise durch die Musikgeschichte konzipiert ist, mit einem Dutzend eklektischer Konzerte von mittelalterlicher Musik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen, bisweilen mit einem Zusammenspiel von Stimmen, Text, Theater und Tanz.

Dabei sind die Preise so gestaltet, dass sie den Zugang für alle zu qualitativ hochstehenden Konzerten und zur Kultur im ländlichen Raum unterstützen: ermäßigter Preis für junge Menschen bis 25 Jahren und für zahlreiche Besucherkategorien, „Pass Festival illimité“ für alle Konzerte und „Pass 5 Konzerte“, kostenloser Eintritt für das Schloss und die Sonderausstellung.



BEREITS AUFGETRETENE KÜNSTLER

Nicholas Angelich
Guillaume Bellom
Renaud Capuçon
Natalie Dessay
Brigitte Engerer
Pierre Hantaï
Patricia Petibon
Michel Portal
Nemanja Radulović
Jordi Savall
Alexandre Tharaud

Symphonieorchester der Region
Centre-Val de Loire/Tours
Das Paris Mozart Orchestra, mit
Claire Gibault als Dirigentin

Chambord Live

Diese großen Konzerte sind inzwischen ein echtes Muss im Kulturprogramm von Chambord.

Nach mehreren Jahren Elektro-Sets (mit dem Kulturmedium CERCLE) wird bei *Chambord Live* (mit dem Konzert- und Eventveranstalter AZ PROD) seit 2022 die Domäne im Frühsommer zu einem Konzertsaal unter freiem Himmel für 30.000 begeisterte Besucher. Sting, Imagine Dragons oder David Guetta zählen zu den Künstlern, die bereits an diesen Veranstaltungen teilgenommen haben.

www.chambordlive.com

Die Fête de la Musique

Die Fête de la Musique, die rund um das Schloss und im Schlosshof sowie in der Kirche des Dorfes stattfindet, bietet eine bunte Mischung aus Swing, Rock der 70er, Hip-Hop, französischen Chansons, Pop, klassischer Musik, traditionellen Gesängen usw.

Rund um Texte und das Lesen

Die 2011 gestartete Veranstaltung *Schriftsteller in Chambord* ist eine Lesereihe, bei der Schriftsteller, Philosophen oder Anthropologen eines oder mehrere ihrer Werke vorstellen, daraus lesen und darüber diskutieren. Diese Zusammenkünfte sind kostenlos und für alle frei zugänglich. Die Buchhandlung „Lire et écrire“ des nahegelegenen Städtchens Mer stellt die Werke zur Verfügung, welche die Autoren nach ihrem Vortrag signieren.



Pferde- und Raubvogel-Shows

Wie bei den Festlichkeiten, die seinerzeit die Könige veranstalteten, erweckt die Show in sechs Bildern „Franz I., der Ritterkönig“ die ritterliche Atmosphäre seines Hofes wieder zum Leben. In den Pferdeställen des Marschalls von Sachsen erlebt das Publikum eine großartige Reitshow, bei der die Pferde den Rhythmus vorgeben und Raubvögel in die Lüfte steigen.

- ◆ Eine bis zwei Vorstellungen täglich, von April bis Oktober sowie in den Herbstferien.

Europäische Tage des Denkmals

Das reiche und vielseitige Programm bringt jedes Jahr die Praktiken, Kenntnisse und Fertigkeiten zur Geltung, die unser gemeinsames Kulturerbe ausmachen und eine großartige kulturelle Vielfalt darstellen: außergewöhnliche und kostenlose Führungen, Zugang zu besonderen und normalerweise nicht öffentlich zugänglichen Orten, Animationen für das junge Publikum, Konzerte und Tanz-Performances, Treffen mit Kunsthandwerkern und Restauratoren usw.

- ◆ Drittes September-Wochenende.

Weihnachten in Chambord

Vom Erdgeschoss über die berühmte doppelstöckige Wendeltreppe und die möblierten Appartements bis hin zur Kapelle sind im gesamten Schloss prächtige Dekorationen zu bewundern, hauptsächlich aus natürlichen Materialien von der Domäne. Workshops, Märchenlesungen, Renaissance-Aktivitäten und eine Weihnachtsvorstellung lassen Groß und Klein in den Zauber der Weihnachtszeit eintauchen. Dazu kommt eine dauerhafte und überlegte Lichtinszenierung durch LED-Leuchten oder mit Solarenergie.

- ◆ Den ganzen Dezember über und in den Weihnachtsferien.



2.2 Der Besucherempfang



Besichtigungen mit Führung

Die Vermittlung von Wissen und die Sensibilisierung für das Natur-, Kultur- und Architekturerbe sind die zentralen Anliegen der Einrichtung.

Die Schlossführer von Chambord zeigen den Besuchern Tag für Tag die wichtigsten Räume des Bauwerks sowie auch ungewöhnlichere Bereiche, die in der Regel nicht zugänglich sind. Es gibt eine breite Palette an Besichtigungsangeboten für jeden Geschmack:

- ◆ Führungen von 1,5 h (täglich);
- ◆ Große Führungen von 3 h (an Wochenenden und Feiertagen + Juli und August);
- ◆ Prestige-Besichtigungen (exklusiver Zugang, nach Schließung des Schlosses oder tagsüber, mit einem Glas Champagner zum Abschluss);
- ◆ Unterhaltsame Besichtigung: eine lebendig gestaltete Besichtigung mit einer Person aus der Vergangenheit in historischer Kleidung (Schulferien und verlängerte Wochenenden).



Digitale Angebote

Vom Tablet HistoPad, das dank virtueller Realität die historischen Innenräume des Schlosses wieder zum Leben erweckt, über die interaktive Natur-Rallye, um Chambord und seine Umgebung zu erkunden, bis hin zum neuen Touchscreen im Kinderbereich: mit den neuen Technologien kann man sich dem Bauwerk und seiner Domäne auf verschiedenste Weise annähern.

Als Begleiter bei der Besichtigung fördern diese digitalen Geräte die Zugänglichkeit und bereichern die angebotenen Besucherrundgänge.

HistoPad

Seit 2015 kann man mit diesem Tablet bei einer immersiven Besichtigung in die Zeit von Franz I. eintauchen mithilfe der 3D-Rekonstruktionen in virtueller Realität von neun Räumen des Schlosses, von der Renaissance bis zum Zweiten Weltkrieg.

Dazu kommen interaktive Pläne, mehr als eine Stunde Audiokommentare zur Geschichte und Architektur des Schlosses sowie eine amüsante und interaktive Schatzsuche für Kinder.

- ◆ ganzjährig verfügbar, in 12 Sprachen.

Film „Chambord 360“:

Der Traum von Leonardo da Vinci ist wahr geworden

Mit einem Virtual-Reality-Headset können die Besucher „abheben“ und über die Dächer von Chambord schweben - ein atemberaubendes Erlebnis, inspiriert vom Traum des Leonardo da Vinci: fliegen!

Mit den Stimmen von Lambert Wilson und Claire Chazal (Kemmel Production).

- ◆ in der Hochsaison.



Angebote für Familien

Chambord hält ein ganzjähriges Angebot und wechselnde Animationen speziell für Kinder und Familien bereit.

Workshops im Schloss und im Wald

Es werden mehrere pädagogische und unterhaltsame Aktivitäten zu verschiedenen Themen angeboten: Einführung in die Steinbearbeitung, Bau eines Schloss-Modells, Suche nach Tierspuren im Wald, Entdeckung der Vogelarten des Waldes, Land-Art usw...

◆ während der Schulferien.

Spielerische Besichtigung

Eine Person aus der Vergangenheit in historischem Gewand berichtet von wichtigen Ereignissen in der Geschichte von Chambord und entführt die Familien in eine andere Zeit und an einen anderen Ort.

◆ an Wochenenden und in den Schulferien.

Mein Geburtstag in Chambord

Chambord lädt die Kinder ein, ihren Geburtstag bei einer unterhaltsamen und lehrreichen Aktivität mit einem Animateur und einem „königlichen“ Geburtstagskuchen zu feiern.

◆ im Frühling und im Sommer, samstags.

Die Reihe

„Les contes de Chambord“ („Geschichten von Chambord“) umfasst nunmehr drei illustrierte Bände, in Zusammenarbeit mit dem Verlag Éditions Faton: „Jehan und die große Eiche“, „Luce und die Freiheit“ sowie „Ninon und die Fischadler“. Diese Erzählungen, die Fiktion und reale Fakten verbinden, drehen sich um junge Hauptfiguren aus der Vergangenheit, um die bedeutenden Ereignisse in der Geschichte des Schlosses und seiner Domäne mitzuerleben. Am Ende jedes Bandes gibt es eine Seite mit Hintergrundinformationen.

◆ erhältlich das ganze Jahr über in den Boutiquen und im Onlineshop.

Die Rätselhefte

„Der Salamander Cassandra“ lädt die Kinder ein, die Geheimnisse von Chambord zu entdecken. Im Laufe der 18 Seiten des Hefts sind acht Rätsel zu lösen, um das Schloss einmal anders zu erkunden. Beim Spaziergang durch die französischen Gärten lernt man mit einem zweiten Heft, sich räumlich zu orientieren, einen französischen Garten anzulegen und die in Chambord gepflanzten Baumarten zu erkennen.

Ein weiteres Heft wird seit 2024 angeboten: mit diesem Heft für Entdecker begeben sich die Leser auf die Suche nach dem „neuen Superstar von Chambord“ unter den Tieren der Domäne: Hirsch, Salamander, Wildschwein, die Dunkle Biene der Sologne oder der Fischadler?

◆ für Kinder von 7 bis 12 Jahren mit der Familie





Angebote für Schulklassen

Die pädagogische Abteilung des Domaine national de Chambord, in Zusammenarbeit mit Lehrern des Schulbezirks Orléans-Tours, bietet Besichtigungen, ein Entdeckerheft und Workshops zu verschiedensten Arbeitsthemen im Zusammenhang mit den Lehrplänen und mit der Möglichkeit fächerübergreifender Projekte. 60.000 Schüler besuchen das Schloss jährlich, von denen 25.000 an einer Führung oder einem Workshop teilnehmen.

Im Schloss erfahren die Schüler mehr über die Architektur der Renaissance, das Bauprojekt von Chambord, die Lebensweise und die Gepflogenheiten am Hof im 16. Jahrhundert, oder versuchen sich an künstlerischen und handwerklichen Techniken (Architekturfotografie, Bildhauerei mit Tuffstein, Begegnung mit einem Künstler usw.).

Im Wald und in den Gemüsegärten liegt der Schwerpunkt auf der Beobachtung der Landschaft sowie der Tier- und Pflanzenwelt. Durch ein besseres Verständnis für den Lebenszyklus der Pflanzen, das Verhalten der Tiere, die Entwicklung des Waldes oder die neuen land- und forstwirtschaftlichen Praktiken werden die Schüler für den Umweltschutz sensibilisiert und denken über den Platz des Menschen in der Natur nach.

Alle pädagogischen Aktivitäten sind so konzipiert, dass die Schüler ausprobieren, sich austauschen und auf praxisnahe und aktive Art neue Kenntnisse erwerben können, mit wissenschaftlichem, spielerischem und sinnesbezogenem Ansatz.

Workshops außerhalb der Domäne

Ein Animateur des Domaine national de Chambord besucht die Klasse, in einem Umkreis von 40 km rund um Chambord. Er bringt ein pädagogisches Paket mit und lädt die Schüler ein, ein Modell des Schlosses wieder zusammenzusetzen, um dessen Gliederung und die Grundprinzipien seiner Architektur zu verstehen.

◆ von Oktober bis März

„Erzähl mir Chambord“, für Lehrpersonen konzipierte Ressourcen und zugänglich für alle

Diese kurzen pädagogischen Videos wurden wie ein Film gedreht mit einem Schauspieler und fachkundigen Sprechern, die Spezialisten für Chambord und die Renaissance sind. Es handelt sich um kostenloses Lernmaterial für Schüler, Lehrer und die Öffentlichkeit.

Gestützt auf Animationen rund um wesentliche Kenntnisse oder ein interaktives Abschluss-Quiz befassen sich diese Videos mit den wichtigsten Themen in Bezug auf Chambord und die Lerninhalte des Unterrichts: die Architektur der Renaissance, König Franz I., die Entstehung des modernen Staates, das Bild der königlichen Macht, die Rolle von Chambord während des Zweiten Weltkriegs usw.

Die Videos sind kostenlos zugänglich auf:

chambord.org



Künstlerische und kulturelle Bildung

Als staatliche öffentliche Einrichtung im Herzen des ländlichen Departements Loir-et-Cher setzt sich Chambord seit vielen Jahren für die Verbreitung der Kultur in den umliegenden Dörfern ein, durch ein Kulturprogramm außerhalb der Domäne, regionale Kulturprojekte und Projekte zur künstlerischen und kulturellen Bildung, die zusammen mit Schulen, Vereinen oder Pflegeheimen durchgeführt werden. Diese Projekte fördern künstlerische Praktiken, die Aneignung des Kultur- und Naturerbes, Begegnungen mit Kunstschaffenden, das Kennenlernen von Know-how sowie den Austausch zwischen den Generationen.

Für diese Aktionen wird das Domaine national de Chambord unterstützt von der DRAC Centre-Val de Loire (Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten) und dem Gemeindeverband Grand Chambord im Rahmen eines PACT (regionales Kunst- und Kulturprojekt) mit Unterstützung der Region Centre-Val de Loire.

SCHLÜSSELZAHLEN

Seit 2018 wurden über 10.000 Menschen von diesen Aktivitäten zur künstlerischen und kulturellen Bildung erreicht.

Die Dynamik nimmt zu: die Domäne erreichte 2.650 Personen im Jahr 2023 und damit 40 % mehr Publikum als 2022.

Durchschnittlich kommt ein Drittel der Schüler aus ländlichen Gebieten, und nahezu ein Viertel besuchen eine Schule in einer „Zone REP“ (bildungsopolitisches Schwerpunktgebiet).

◆ Bei dem Projekt „1 Schule, 1 Bauvorhaben, verschiedene Berufe“, in Partnerschaft mit dem Wiedereingliederungsverein Acta Vista, können die Schüler Fachpersonen treffen, die Berufe zur Restaurierung von Baudenkmälern kennenlernen und die Geschichte des Parks von Chambord erforschen.

◆ Das Angebot „Geschichte und Kino“ gab Sekundarschülern aus der Region und Bewohnern des Pflegeheims *La Bonne Eure* in Bracieux einen Einblick in Berufe der Filmbranche durch die Mitarbeit am Drehbuch, bei der Regie und bei der Postproduktion der fünften Folge der Reihe „Erzähl mir Chambord“ über die Geschichte des Schlosses im Zweiten Weltkrieg mit der Produktionsgesellschaft VLAM Productions.

◆ Das Projekt für künstlerische und kulturelle Bildung „Berufe des Buchgewerbes“ gibt Grundschulkindern die Möglichkeit zur Begegnung mit Fachleuten der Buchbranche, wobei sie auf der Basis des von der Domäne herausgegebenen Kinderbuchs *Ninon und die Fischadler* mit der Klasse ihr eigenes Bilderbuch gestalten. Gleichzeitig werden die Schüler für die Erhaltung der biologischen Vielfalt sensibilisiert, indem sie sich mit dem Beispiel des Fischadlers beschäftigen, ein geschützter Zugvogel, der seit 1995 in Chambord nistet.

2.3 Lokale Partnerschaften



Aktionen für lokale Zielgruppen

Die Schulen der Region in erster Linie

Crouy-sur-Cosson, Saint-Dyé-sur-Loire, Saint-Claude-de-Diray oder Bracieux: zahlreiche Städte und Dörfer im Umkreis von Chambord nutzen für ihre Schulen das Programm zur künstlerischen und kulturellen Bildung des Domaine national de Chambord. Durchschnittlich kommt ein Drittel der Schüler aus ländlichen Gebieten.

Microfolies

Die „Microfolies“, initiiert vom Kulturministerium und 12 großen französischen Kultureinrichtungen – darunter die öffentliche Einrichtung des Parks und der Grande Halle de la Villette als Koordinator –, bilden eine Kulturplattform oder ein lokales „digitales Museum“, das kulturelle, pädagogische, unterhaltsame und technologische Inhalte für jedes Publikum bietet. Von den über 400 „Microfolies“ in Frankreich befinden sich 24 in der Region Centre-Val de Loire.

Inmitten eines Netzwerks von etwa dreißig Partnerinstitutionen des Projekts ist das Domaine national de Chambord dabei der größte Mitwirkende der Region mit 43 geteilten Ressourcen.

Fotografien des Schlosses, kommentierte Werke, Pläne, Abbildungen, aber auch Videos und digitale Spiele ermöglichen einen Zugang zur Außenarchitektur des Bauwerks und zu seinen Gärten, den Räumen und innenarchitektonischen Elementen, der Figur Franz I. und berühmten Persönlichkeiten der Renaissance.

Operation „Quartiers d'été“

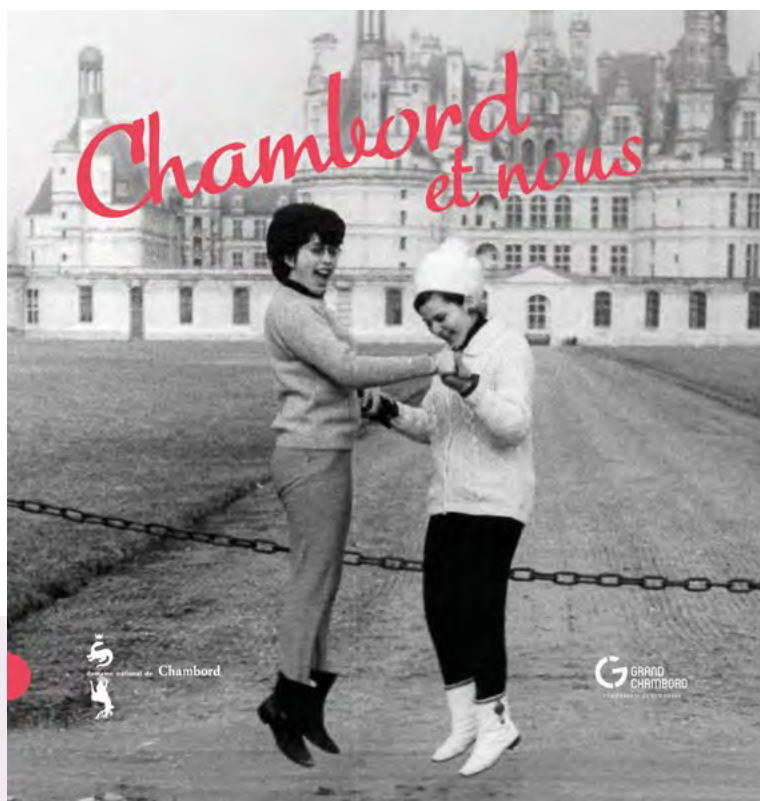
Im Rahmen des nationalen Modells „*Quartiers d'été*“ heißt Chambord jedes Jahr Gruppen von Kindern, Jugendlichen oder Familien herzlich willkommen, die aus benachteiligten und speziell geförderten Stadtvierteln kommen. Je nach Zielgruppe gibt es verschiedene Angebote und Tagesprogramme: vom einer originellen Schlossbesichtigung über die Pferde- und Raubvogel-Show bis hin zu geführten Spaziergängen im Wald oder Freizeitaktivitäten (Ruderboote, Fahrräder, Vierräder, Golfmobile). Bei Thementagen rund um Workshops kann man auch mehr über Musik und Tanz der Renaissance erfahren, die Ankunft des Hofstaats zur Zeit von Franz I. vorbereiten oder sich in Chambord an der Steinbearbeitung versuchen. Die Operation „*Quartier d'été*“ wird durch den CIPDR (Interministerieller Ausschuss zur Verhütung von Kriminalität und Radikalisierung) unterstützt.

Einige Zahlen zu den „Quartiers d'été“ in Chambord:

2021: 501 Personen;

2022: 420 Personen (365 Personen während der Sommersaison und 55 Personen im Herbst);

2023: 150 Personen, mit einem angepassten Angebot, um jedem einzelnen Teilnehmenden mehr Aufmerksamkeit schenken zu können.



22. Oktober 2022 : Besuch von François Bonneau, Präsident der Region Centre-Val de Loire, und Laurent Le Bon, Direktor des Centre Pompidou, im Rahmen der Beteiligung von Chambord, mit der Ausstellung *Duos* von Wang Keping, am Festival AR(t)CHIPEL

Ausstellungen und Veranstaltungen

Chambord und wir

Bei der großen Foto-Sammelaktion *Chambord et Nous* („Chambord und wir“) in den 17 Städten und Dörfern des Gemeindeverbands Grand Chambord, die 2022-2023 stattfand, wurden mehr als 1.000 Fotos aus verschiedensten Epochen sowie Dutzende Erlebnisberichte über das Schloss gesammelt und digitalisiert.

Diese große Sammelaktion bei der breiten Öffentlichkeit verfolgte verschiedene Ziele: so ging es darum, einen Dokumentenbestand für Forscher zu bilden, ein regionales kollaboratives Projekt durchzuführen und die enge Verbundenheit zwischen Chambord und den Bewohnern der Umgebung zu unterstreichen und herauszustellen.

Eine Foto-Wanderausstellung, Konferenzen, von der CICLIC (regionale Agentur für Buch, Film und digitale Kultur) animierte Vorführungen von Amateurfilmen, Lesungen, ein partizipatives Projekt zur zeitgenössischen Kunst sowie ein Erinnerungsbuch werden diese Initiative zur Geltung bringen.

Auf der anderen Seite der Mauer, der umgestürzte Karren

La Charrette renversée („Der umgestürzte Karren“), Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem Gemeindeverband Grand Chambord und dem Domaine national de Chambord, ist ein partizipatorisches Werk, das vom Atelier QUAND MÊME entworfen wurde. Inspiriert von volkstümlichen Erzählungen, die man bei den Einwohnern des Gemeindeverbands sammelte, weckt das Werk am Rande der Domäne Anklänge an einen Steintransport im 16. Jahrhundert vom Hafen in Saint-Dyé-sur-Loire zur Baustelle von Chambord. Es wurde wie ein Felsvorsprung konzipiert, in der Nähe des Orts namens Ormetrou, und bietet einen herrlichen Blick auf das Schloss.

Das Kulturprogramm *Nouvelles Renaissance(s)* in der Region Centre-Val de Loire

Das Domaine national de Chambord beteiligt sich seit 2020 am Programm *Nouvelles Renaissance(s)* für eine Kultur- und Tourismussaison, das auf Initiative der Region Centre-Val de Loire die Verbreitung neuer Vorstellungswelten rund um vier Themenschwerpunkte fördert: Kulturerbe und Natur, Kunstschaffen und Kultur, Lebensart und Gastronomie, Wissenschaft und Innovation.

Die Sonderausstellungen und das Festival de Chambord erhalten regelmäßig das Label *Nouvelles Renaissance(s)*.

2.4 Internationale Partnerschaften



Eine weltoffene Domäne

Die Partnerschaft mit Udaipur in Rajasthan

Die Stiftung *Maharana of Mewar Charitable Foundation* und das Domaine national de Chambord bewahren architektonische Meisterwerke und verfolgen die gleichen Ziele in Bezug auf Erhaltung und Schutz, Bildung, Tourismusentwicklung und Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Eine erste Partnerschaft wurde 2015 begründet und unterzeichnet, und dann 2018 durch eine gemeinsame Absichtserklärung erneuert. Die *Maharana of Mewar Charitable Foundation*, die für die Erhaltung und Bewahrung des lebendigen Kulturerbes von Mewar und Rajasthan im City Palace von Udaipur zuständig ist, und das Domaine national de Chambord pflegen eine Partnerschaft mit dem Ziel, die Förderung ihrer jeweiligen Standorte, Städte, Regionen und Geschichte zu verstärken.

2022 entwickelten die Ausstellung „Vie(s) de château(x)“ und ihr Katalog einen fotografischen Dialog zwischen Chambord und dem Palast von Udaipur. Die Erweiterung der Kenntnisse zu dem Bauwerk erfolgt hier durch einen Perspektivenwechsel mit seinem zeitgenössischen Pendant, dem City Palace von Udaipur, der ebenfalls ab dem 16. Jahrhundert erbaut wurde.

Chambord und die chinesischen Besucher

Chambord ist nicht nur ein Symbol für französische Lebenskunst, sondern auch eine bedeutende Stätte der Kulturdiplomatie und ein beliebtes Reiseziel für chinesische Touristen. Seit 2005 hat sich die Zahl der Touristen aus China verfünffacht und liegt nunmehr bei nahezu 30.000 Besuchern. Die chinesischen Besucher kommen allmählich zurück nach Chambord, seit die Pandemie vorbei ist, und gehören zu den zahlenstärksten internationalen Besuchern der Domäne. Chambord bemüht sich, ein beispielhafter und bevorzugter Ort für den Empfang chinesischer Besucher in Frankreich zu werden. Verschiedene Dokumente und Hilfsmittel für die Besichtigung sind in Mandarin verfügbar: Faltblatt für Besucher, HistoPad, Website usw.

Das Domaine national de Chambord ist auch in den sozialen Netzwerken präsent:



WeChat



Sina Weibo

Drei neue kulturelle Partnerschaften mit China 2024

Chambord erneuert zwei Partnerschaften anhand von Doppelausstellungen, Aktionen zur Förderung des Tourismus und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaftlerteams: eine mit dem Alten Sommerpalast (Yuanming Yuan) und die andere mit dem Neuen Sommerpalast (Yiheyuan).

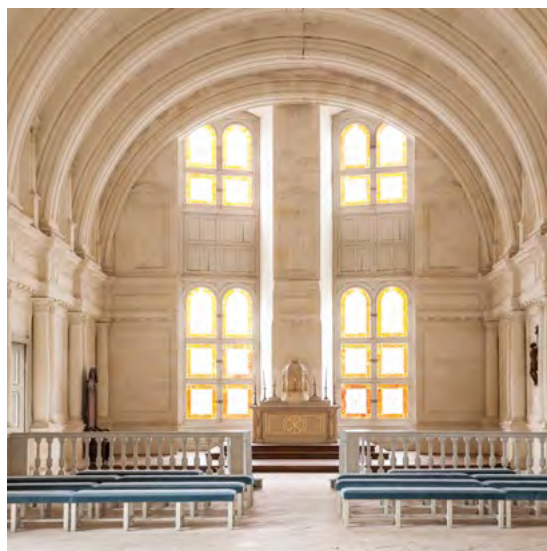
Der Austausch zu Fragen der Erhaltung und Nutzung des Kulturerbes, kultureller Zusammenarbeit und Begleitung der Tourismusentwicklung der Stätten sind der gemeinsame Sockel dieser Partnerschaften.

Bei der neuen Partnerschaft, die mit dem Kaiserlichen Sommerpalast in Chengde vereinbart wurde, geht es um die Biodiversität.

Die ausländischen Besucher

Im Jahr 2023 lagen die Besucherzahlen wieder auf dem Niveau der Jahre vor der Gesundheitskrise. Von den 1.148.509 Besuchern - das beste Jahr seit der Öffnung des Schlosses für die Besichtigung - kamen 32 % aus dem Ausland. Die Zahl ausländischer Besucher steigt stärker als die Zahl französischer Besucher.

Die am stärksten vertretenen Länder sind die USA, Deutschland, Spanien, Italien und Belgien. Nachdem sie 3 Jahre lang ausgeblieben waren, sind die chinesischen Besucher zurück.



Botticelli in Chambord

Vom Departement Loir-et-Cher nach Florenz, die Beziehungen zu Italien

Im Oktober 2024 wird eine neue Ausstellung zwei Gemälde von Botticelli in der Schlosskapelle zeigen.

Das erste Gemälde, *Madonna mit Kind und dem jungen Johannes dem Täufer*, das im Juni 2021 unter Denkmalschutz gestellt und durch das C2RMF (Forschungs- und Restaurierungszentrum der französischen Museen) restauriert wurde, unter der Verantwortung der DRAC Centre-Val de Loire (Regionaldirektion für kulturelle Angelegenheiten), befand sich in der Kirche Saint-Félix von Champigny-en-Beauce. Dank einer Partnerschaft zwischen der Gemeinde und dem Domaine national de Chambord wird ein breites Publikum dieses Meisterwerk der Renaissance bewundern können, dessen Entstehung (um 1510) etwa zeitgleich mit dem Baubeginn von Chambord ist.

Gleichzeitig wird ein zweites Werk präsentiert, ein *Zwillingsgemälde*, bei dem es sich um eine Leihgabe der Galleria Palatina in Florenz an Chambord handelt. So kann das Publikum mehr darüber erfahren, wie die Werkstatt von Botticelli funktionierte - eine der größten Werkstätten der Renaissance -, und wie die florentinischen Künstler solche Darstellungen der Heiligen Familie in vielfacher Ausführung anfertigten.

◆ ab dem 19. Oktober 2024



Oben
Werkstatt von Sandro Botticelli
Madonna mit Kind und dem jungen Johannes dem Täufer
Öl auf Leinwand
Um 1510
137 x 92 cm (ohne Rahmen)
Bürgermeisteramt von Champigny-en-Beauce

Unten
Alessandro Filipepi genannt Botticelli und Werkstatt
Madonna mit Kind und dem jungen Johannes dem Täufer
Tempera und Öl auf Leinwand
Etwa 1445-1510
134 x 92 cm (ohne Rahmen)
Florenz, Uffizien (Palazzo Pitti, Galleria Palatina)



TEIL 3: CHAMBORD, EINE DOMÄNE INMITTEN VON NATUR

3.1 Das Naturerbe



Auf seiner Ebene will das **Domaine national de Chambord** ein **Experimentierfeld für ökologische Innovation, Anpassung an den Klimawandel und Erhaltung der biologischen Vielfalt** werden.

Die **Umweltdimension** ist untrennbar mit der **Identität von Chambord** verknüpft. Sein **Naturerbe** ist das **Ergebnis eines subtilen Gleichgewichts zwischen der Erhaltung der Lebensräume und Arten, der Pflege der Gärten und des Waldes sowie dem Management der großen Wildtiere**. Seit mehreren Jahrhunderten wird die Domäne geschützt und verwaltet, wobei die **menschliche Einwirkung begrenzt bleibt**. Auf seiner Fläche von **5.440 Hektar** finden **klare und strikte Regeln zum Schutz der Umwelt Anwendung**.

Die Gärten

Die französischen Gärten

Seit Beginn seiner Erbauung 1519 ist Chambord von weitläufigen, wildreichen Ländereien umgeben. Ludwig XIV. veranlasste die Trockenlegung des Geländes, um dem Schloss einen seiner Architektur würdigen landschaftlichen Rahmen zu geben. Er ließ zwei Gärten entwerfen, im Norden und im Osten, die auf den ältesten noch vorhandenen Plänen erkennbar sind, jedoch erst 1734 unter der Herrschaft Ludwigs XV. umgesetzt wurden. Diese Gärten wurden umgestaltet und mit Alleen, Baumgruppen und Broderieparterres versehen.

Zwei Jahrhunderte später kamen sie aus der Mode und wurden zu einfachen Rasenparterres umgewandelt.

Nach mehr als zwölf Jahren Forschungsarbeiten beschloss man 2016, die historischen Gärten des 18. Jahrhunderts wiederherzustellen (wie zur Zeit Ludwigs XV.). Dank der Unterstützung durch Stephen A. Schwarzman erhielt Chambord seine sechseinhalb Hektar französischer Gärten am Fuße des Schlosses zurück. Als pflanzlich gestalteter Übergang zwischen dem Bauwerk und dem Wald geben diese Gärten der Hauptfassade des Schlosses ihre historische Konsistenz und ihre Erhabenheit zurück.

Schlüsselzahlen, französische Gärten

- 6,5 Hektar
- 44.000 m² Kieswege
- 32.500 Pflanzen
- 18.000 m² Rasen
- 800 gepflanzte Bäume
- 3,5 Millionen Euro Sponsoring für das Bauvorhaben





Der englische Garten

Dieser im 19. Jahrhundert geschaffene Bereich war nahezu verschwunden, bis er 2014 vollständig neu angelegt wurde. Auf einem Plan aus dem Jahr 1889 erkennt man Baumgruppen vor dem Schloss und eine Strauchgrenze zur Place Saint-Louis und zum Rathaus. Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurden die Baumgruppen aus modischen und Wartungsgründen entfernt. Heute gibt es hier einen Landschaftsgarten mit gewundenen Wegen, einer zum Schloss hin sanft abfallenden Rasenfläche, blühenden Hainen und großen Einzelbäumen (Zedern, Sequoias etc.).

Die große Perspektive

Die 4,5 km lange große Perspektive durchquert das Schloss von Nord nach Süd mit einer Achse, in deren Zentrum sich die berühmte doppeläufige Wendeltreppe befindet. Ihre Restaurierung wurde 2018 durch die Unterstützung von AXA France ermöglicht.

Der Park von Chambord

Von Anfang an begriff Franz I. das Schloss Chambord und dessen Wald als eine zusammenhängende Domäne. Mit seinen 5.440 Hektar ist das Domaine national de Chambord der größte von einer Mauer umschlossene Park in Europa. Er besitzt eine hohe landschaftliche Qualität und eine außergewöhnliche Pflanzen- und Tierwelt.

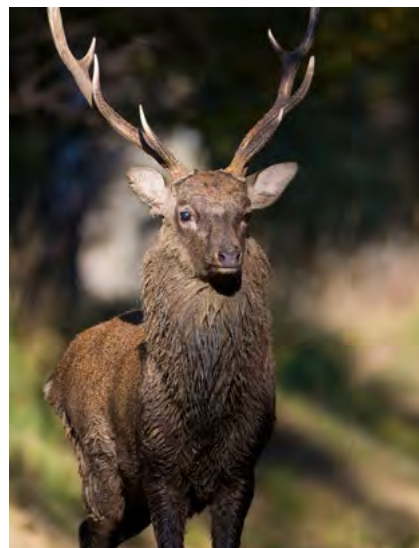
Bereits zu Beginn der Bauarbeiten für das Schloss 1519 erwarb der König die Ackerflächen, die an den Boulogne-Wald nördlich des Flusses Cosson angrenzten, um den Park zu bilden. So wurden über 2.500 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche eingegliedert. 1645 vergrößerte Gaston d'Orléans, der Bruder von König Ludwig XIII., die Fläche des Anwesens, das dadurch seine heutige Ausdehnung erhielt, und ließ den Bau der Einfriedungsmauer fertigstellen.

1947 wurde der Park zum „Nationalen Jagdrevier und Wildschutzgebiet“ erklärt. Dadurch, dass der wesentliche Teil des Areals zum Schutzgebiet wurde, konnte die Natur in aller Ruhe gedeihen und die Bestände der Wildschweine und Hirsche konnten sich rasch wieder aufbauen. Den Wildschweinen stellte man bei Treibjagden nach, insbesondere bei den Jagden der französischen Staatspräsidenten von 1965 bis 2010. Die Hirsche wurden lebend gefangen, um Waldgebiete in Frankreich und gar in Europa wieder zu bevölkern. Die altüberlieferte Methode der Panneautage-Jagd mit großen Netzen, die man „Panneaux“ nennt, wurde seither zum Einfangen der starken Hirsche genutzt, heute geschieht dies im Rahmen von Programmen zum wissenschaftlichen Monitoring der Population.

1997 wurde die Domäne unter Denkmalschutz gestellt (für das Schloss gilt dies bereits seit 1840), und 2006-2007 wurde sie in das europäische Netz ökologisch relevanter Gebiete *Natura 2000* aufgenommen. Außerdem ist sie auch als *ZNIEFF-Gebiet* eingetragen (französisches Verzeichnis der Naturgebiete von ökologischem, faunistischem und botanischem Interesse). In der gesamten Domäne finden sich Eichen und Waldkiefern als Hauptbaumarten. Aber sie verfügt auch über Waldbestände, Heide, Teiche, Wiesen und Feuchtzonen, 200 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, 160 Hektar Weideland und 200 Hektar Dorfgebiet.

Heute führt Chambord seine Maßnahmen zur Landschaftserhaltung fort, aber auch die Jagd, um die Bestände wild lebender Huftiere an seine Ressourcen anzupassen.

Es wurden Spazierwege angelegt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht, die dazu einladen, diese Stätte mit ihrem reichen Naturerbe zu erkunden.



Die Tierwelt

Die Domäne beherbergt eine bemerkenswerte Vielfalt an Waldtieren, die für die Landschaft der Sologne typisch sind: Hirsche, Wildschweine, Wildkatzen, Fischadler, Schwarzstörche usw. Sieben Tierarten werden im Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union geführt, darunter Fledermäuse, Molche und Libellen. Bisweilen kann man den Salamander beobachten, und es gibt eine sehr reichhaltige Vogelpopulation: 150 Arten sind auf der Domäne zu finden, von denen 12 im Anhang I der europäischen Vogelschutzrichtlinie gelistet sind (Fischadler, Schwarzstorch, Provencegrasmücke usw.).

◆ Chambord ist heute das zweitwichtigste Brutgebiet für Fischadler in Frankreich: sieben bis neun Brutpaare nisten hier jedes Jahr zwischen März und September/Oktobre.

◆ Der Europäische Mufflon, eine Art, die 1950 eingeführt wurde, um in verschiedenen französischen Berggebieten Populationen zu bilden, wird in Chambord nunmehr zu wissenschaftlichen Zwecken erhalten.

◆ Das Schloss Chambord ist der bedeutendste Überwinterungsort der Region Centre-Val de Loire für eine Fledermausart: die Zwergfledermaus. Im Schloss leben auch Hufeisennasen-Fledermäuse. Jedes Jahr werden sie gezählt, einmal im Februar während des Winterschlafs und einmal im Juni während der Fortpflanzungszeit.

Die Pflanzenwelt

Die Lichtungen von Chambord bilden ein sehr günstiges Biotop für die pflanzliche Artenvielfalt. Waldbestände, Mittelwälder, Bereiche mit Heidekraut und Ginster, Teiche und Sumpfgebiete wechseln einander ab - das erfreut das Auge und fördert das Gleichgewicht von Fauna und Flora. Auf dem Gebiet von Chambord gibt es mehr als 650 wild wachsende Pflanzenarten, darunter 150 bemerkenswerte Arten, die hauptsächlich an Gewässer- und Feuchtlebensräume gebunden sind.

Der Grand Parc de Rambouillet

Die staatliche Einrichtung Domaine national de Chambord verwaltet auch den Grand Parc de Rambouillet gemäß Dekret des Staatsrats vom 1. Juni 2018.

Rambouillet, etwa 50 Kilometer von Paris, war schon im Mittelalter ein beliebtes Ziel. Der Wald von Rambouillet wurde schnell bekannt für sein großes Wildvorkommen. Früher fanden hier die Jagden der französischen Könige, Kaiser und schließlich Staatspräsidenten statt, und heute ist dieses Gebiet von mehr als 1.000 Hektar ein bemerkenswerter Ort mit seiner landschaftlichen und biologischen Vielfalt.

Eine weitere Besonderheit: der Park beherbergt eine Population von Sikahirschen, die der Kaiser von Japan 1890 dem französischen Staatspräsidenten geschenkt hatte.

Im Rahmen ihrer Umweltziele legt die Domäne von Rambouillet ein spezielles Augenmerk auf die Berücksichtigung der wild lebenden Bestäuber, deren Aktivität die Grundlage für die Ernährung einer ganzen Tierwelt ist, von Fledertieren bis zu Meisen für die Insekten, und von Wühlmäusen bis zum Damwild für die Früchte.

Heute muss Rambouillet auf seinem Gelände ein lebendiges Gleichgewicht zwischen Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Jagdwesen wahren, als Zeugnis einer im Pariser Becken nahezu gänzlich verschwundenen Landschaft, die ein genetisches Reservoir für Insekten und ein Ort wissenschaftlicher Forschung ist.



IM FOKUS

Versuche zur Kohlenstoffsequestrierung

Chambord und Rambouillet setzen eine Methode zur nachhaltigen Bewirtschaftung des Waldökosystems ein, für das sie zuständig sind, um seine Wirkung als Kohlendioxidssenke dauerhaft zu verbessern. Ziel ist es, die Unternehmen dazu zu bewegen, für die kollektive Dienstleistung zu bezahlen, die durch eine nachhaltigere Bewirtschaftung des Waldes erbracht wird.

Der innovative Charakter dieser Vorgehensweise besteht darin, dass die Bewertung und die Valorisierung des Kohlenstoffs auf der Ebene eines Waldgebietes als Ganzes erfolgt und dabei auch die Erhaltung und die Bereicherung der biologischen Vielfalt berücksichtigt werden.

Chambord und der Grand Parc de Rambouillet stützen sich auf das Expertenwissen des Unternehmens La Belle Forêt, um auf der Grundlage von bewährten wissenschaftlichen Protokollen die beste Waldbewirtschaftungsmethode zur Kohlenstoffabscheidung zu bestimmen. Dafür wird ein Begleitausschuss eingesetzt, zusammen mit den Ministerien für den ökologischen Übergang und für Landwirtschaft, dem Office National des Forêts (nationale Forstverwaltung) und dem Office Français de la Biodiversité (französisches Amt für Biodiversität).

Bewirtschaftung von Wald- und Wildbestand

Das Jagdrevier

Das Jagdrevier wurde 1947 eingerichtet, um wieder Hochwild in Frankreich anzusiedeln. Durch die Umsetzung eines strategischen wissenschaftlichen Programms ist Chambord eine Referenz für die Kenntnis der großen wilden Huftiere, ein einzigartiger Ort in Frankreich, der sowohl eine ausreichende Fläche aufweist für die Beibehaltung des natürlichen Verhaltens dieser großen Tiere als auch eine Mauer, die ihren Lebensraum umgrenzt. Die Forstwirte, die die Techniken der Panneautage-Jagd mit Netzen beherrschen (Fangen lebender Tiere), und das Office Français de la Biodiversité (OFB, französisches Amt für Biodiversität) sammeln und archivieren seit Jahrzehnten Daten zu den Hirschen.

Das Gleichgewicht zwischen Wald- und Wildbestand

Chambord hat seine Jagdmethoden im Laufe der Zeit ständig weiterentwickelt. Nachdem die Jagden der französischen Staatspräsidenten 2010 abgeschafft wurden, obliegt das Wildtiermanagement dem Domaine national de Chambord.

Da sich der Staat in Bezug auf Ethik und Sicherheit beispielhaft verhalten muss, hat die Einrichtung ihre Methoden erneut überdacht und setzt nunmehr verstärkt auf die Sammel-Ansitzjagd. Diese Entwicklung, die Pierre Dubreuil ab 2023 vorgeschlagen hatte, erfordert erhebliche Ausbauten in Anbetracht der großen Fläche des Jagdgebietes.

Diese Methode, auch *stille Drückjagd* genannt, bietet die Vorteile einer anderen Art der Tierentnahme, bei der die Wildtiere und die Stille des Waldes besser berücksichtigt werden; sie wird der doppelten Anforderung von Sicherheit und Effizienz gerecht. Die Einrichtung eines Verkaufs des Wildbrets über kurze Vertriebswege wird derzeit geprüft (zugelassener Wildbearbeitungsbetrieb).

3.2 Besichtigung Der Domäne



Aktivitäten in der Natur

1969 war das Domaine national de Chambord eine der ersten Naturstätten Frankreichs, in der Beobachtungsposten im Park eingerichtet wurden, die von den Besuchern genutzt werden können. Es gibt elf solche Beobachtungsposten auf dem öffentlich zugänglichen Gelände. Sie sind für 3 bis 50 Personen ausgelegt. Von diesen erhöhten Plattformen aus können Beobachter – wenn sie Glück haben – die wild lebenden Tiere sehen.

Auswertung der Tierbestände

2023 wurde die Auswertung der Bestände von wild lebenden Arten in der Domäne für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Diese unterhaltsame Aktivität, bei der die Besucher ganz in die Natur der Domäne eintauchen, erfolgt unter Anleitung von Forstbeamten und Naturführern. Dabei können die Besucher bei der Erhebung von Daten mitwirken, die für die Erforschung der in Chambord vorhandenen Tierarten unerlässlich sind. Das Konzept steht in Einklang mit dem Wunsch, Wissen zu vermitteln und die Besucher für die Herausforderungen der Erhaltung natürlicher Waldlebensräume und der dort vorhandenen Tierwelt zu sensibilisieren.

2024 haben 120 Personen an der zweiten Ausgabe teilgenommen und es wurden mehr als 1.200 Tiere beobachtet: Hirsche, Wildschweine, Mufflons, Rehe, Wildkatzen, Füchse, Dachse usw.



Brunftzeit der Hirsche: lauschen und beobachten

Ob mit freiem Zugang auf einer der Plattformen oder nach Reservierung in Begleitung eines Naturführers, die Paarungszeit des Hirsches – genannt Brunft – ist ein außergewöhnliches Erlebnis. Diese Zeit ist von großer Bedeutung für die stärkeren Männchen, denn sie müssen ihr Territorium verteidigen und die Weibchen für sich gewinnen.

Für erfahrene Naturfotografen gibt es auch die Möglichkeit, einen bodennahen Ansitz zu mieten.

◆ von Mitte September bis Mitte Oktober

Wissensvermittlung zum Fischadler

2024 lanciert das Domaine national de Chambord Aktionen zur Sensibilisierung und Wissensvermittlung zum Fischadler:

◆ Installation einer Beobachtungskamera in einem Nest, deren Bilder live auf der Website von Chambord übertragen werden: [chambord.org](https://www.chambord.org);

◆ Neues Heft mit Natur-Aktivitäten für den Besuch des Schlosses. Dieses Heft für Familien ist wie ein Detektivspiel zu den Tieren von Chambord konzipiert.





Natur-Rallye interaktiv

Mit diesem interaktiven Geländespiel kann man Chambord und seine Umgebung erkunden mithilfe von Quizfragen und Spielen mit verschlüsselten Botschaften und Herausforderungen, bei denen die Teilnehmer sowohl die Geschichte des Schlosses als auch die umliegende Natur entdecken (Tier- und Pflanzenwelt).

Die Natur-Rallye ist eine digitale Anwendung, die vom Start-up-Unternehmen Rendr in Partnerschaft mit Orange geschaffen wurde.

La Boussole („Kompass“): Wissenschaftlicher Spaziergang in Chambord

Die kostenlose App berechnet standortbasierte und personalisierte Routen und bietet wissenschaftliche und unterhaltsame Inhalte, um die Tier- und Pflanzenwelt, die Landschaften und die Geschichte der Domäne von Chambord besser kennenzulernen.

Die App „La Boussole: Wissenschaftlicher Spaziergang in Chambord“ ist gemeinsames Eigentum von sechs Institutionen, darunter die Universität von Tours und das Domaine national de Chambord. Sie wurde entwickelt im Rahmen des Programms „Ambition-Recherche-Développement Intelligence des Patrimoines“ und finanziert durch die Region Centre-Val de Loire.



Spaziergänge

In Chambord gibt es mehr als 30 Kilometer Wander- und Radwege, damit die Besucher den abwechslungsreich gestalteten Park mit seiner Biodiversität erkunden können. Der Parcours der Grande Promenade rund um das Schloss eignet sich für Touren zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Er bietet ganz neue Aussichtspunkte auf das Gebäude und ermöglicht die Entdeckung von einzigartigen Naturräumen.

Durch den Park von Chambord führen der Radwanderweg „La Loire à Vélo“ auf etwa 6 Kilometern, drei Rundstrecken der Radwege „Châteaux à Vélo“ sowie der Fernwanderweg GR3.

Erkundung des Jagdreviers

Inmitten der nicht öffentlich zugänglichen Domäne kann man mit den Naturführern in einem Geländewagen die Biodiversität erkunden und einen Blick hinter die Kulissen der Waldbewirtschaftung werfen.

◆ ganzjährig

Angelplätze

Vier Angelplätze können für einen oder zwei Tage gemietet werden. Sie befinden sich entlang des Cosson-Kanals, wo man einen schönen Ausblick auf das Schloss und seine Gärten hat.

◆ im Frühling und im Sommer sowie in manchen Schulferien



Nachhaltiger Tourismus

Besichtigung der Gartenanlagen

Interaktive und unterhaltsame Führungen durch den ökologisch bewirtschafteten Gemüsegarten geben einen Einblick in die verwendeten Produktionsmethoden, die von der Permakultur inspiriert sind. Anhand von konkreten und für alle verständlichen Beispielen teilt der Führer sein Wissen zu verschiedenen Themen wie Raumplanung, Wasserkreislauf, Low-Tech-Geräte, Kleintiere in Gemüsegärten usw.

◆ in den Sommer- und Herbstferien

Workshops im Garten

Die Gemüsegärten eignen sich besonders gut für die Umsetzung von Workshops rund um die natürlichen Gleichgewichte, die sich aufgrund des Klimawandels in einem tiefgreifenden Wandel befinden. Neue Besichtigungen, Workshops und Animationen, konzipiert wie ein pädagogisches Ökosystem, werden ab 2025 angeboten.

◆ in den Schulferien

Die Reitstrecke „Route d’Artagnan“

Die Route d’Artagnan, eine europäische Kulturroute auf den Spuren der berühmten Musketiere, führt durch Europa von Belgien bis nach Spanien.

Vier Routen treffen in Chambord aufeinander; entlang der Strecke gibt es Einrichtungen für Reiter, und ein Heft, mit dem man an jeder Etappe Stempel sammelt, verspricht Belohnungen für alle, die mehr als 100 Kilometer zurücklegen.

Fahrrad und sanfte Mobilität

Um die Umgebung des Schlosses auf andere Art zu erkunden, stehen von Frühling bis Herbst (von Ostern bis Allerheiligen) an der Anlegestelle des Cosson-Kanals Elektromobile oder -bötchen zur Verfügung. Mit Fahrrad oder Vierrad kann man die 30 Kilometer Radwege im öffentlich zugänglichen Bereich durchstreifen und so die Schätze des Waldes entdecken. Der Radwanderweg „La Loire à Vélo“ führt auf etwa 6 Kilometern durch den Park von Chambord, ebenso drei Rundstrecken der Radwege „Châteaux à vélo“.

Seit 2017 gibt es in Chambord neue Wanderwege, die durch einen Teil des Parks führen, der früher nicht für die Öffentlichkeit zugänglich war. Heute können die Besucher 1.000 Hektar Wald mit seinen Wanderwegen sowie Wiesen und Heideland erleben und so typische Naturräume der ursprünglichen Sologne entdecken.



3.3 Die landwirtschaftliche Ausrichtung



Bis ins 19. Jahrhundert waren auf der Domäne zahlreiche Bauernhöfe in Betrieb. Chambord stützt sich auf diese Vergangenheit, um wieder an seine landwirtschaftliche Ausrichtung anzuknüpfen: Rebplantagen für ökologischen Weinbau, Schaffung von biologisch bewirtschafteten Gemüsegärten, Öko-Beweidung, überlegtes Mähen, Erhaltung traditioneller Sorten usw. Die Besucher konsumieren regional und kommen als Erste in den Genuss der Produkte aus den natürlichen Ressourcen der Domäne.

Die Gemüsegärten

Die Gemüsegärten wurden seit 2019 in der Nähe des Schlosses wiederhergestellt. Der erste mit einer Fläche von 5.000 Quadratmetern wurde in den alten Stallungen von Ludwig XIV. neu gestaltet, die im 18. Jahrhundert zu einer Kavallerie-Kaserne und dann zu einem Gestüt umgebaut worden waren, bevor man sie im 19. Jahrhundert zu Gemüsegärten unter freiem Himmel umwandelte. Der zweite mit einer Fläche von 5 Hektar befindet sich auf den an die Kaserne angrenzenden Parzellen, die vom späten 17. Jahrhundert bis in die 1980er Jahre landwirtschaftlich genutzt wurden.

Haltung von Sologne-Schafen

Die Haltung dieser Tiere trägt zum Erhalt der Art bei und ermöglicht den Verkauf der Wolle und die Verwertung des Fleisches. Durch die Öko-Beweidung werden die Böden angereichert, es gibt mehr Bestäuberinsekten und es werden weniger chemische oder organische Eintragsstoffe zur Bodenverbesserung auf der Domäne verwendet.

Birkensaft

Birkensaft wird als Getränk genutzt und seit 2019 in einer Serie von Bio-Kosmetikprodukten verarbeitet. Die Ernte der jährlich etwa 14.000 Liter erfolgt während drei Wochen zwischen Februar und März.

Der Weinberg

Laut Archivdokumenten gab es in Chambord *mindestens* seit dem Mittelalter Weinbau. Von 1519, dem Jahr des Baubeginns, stammt ein königlicher Erlass, aus dem hervorgeht, dass Franz I. 80.000 Rebstöcke aus dem burgundischen Beaune bringen ließ, von der Sorte, aus der wohl die Sorte Romorantin hervorging.

2015 wurden am Ort namens Ormetrou, etwa 1,5 Kilometer vom Schloss entfernt, 14 Hektar neu bepflanzt: vier Hektar mit der Rebsorte Romorantin, vier Hektar mit Pinot noir, drei Hektar mit Sauvignon blanc, zwei Hektar mit Orbois und ein Hektar mit Gamay.

Schlüsselzahlen

• Ernte 2021: 128 hl - 14.000 Flaschen

Die Weinstöcke sind ausgereift

• Ernte 2022: 534 hl - 60.000 Flaschen

• Ernte 2023: 646 hl – etwa 80.000 Flaschen

Die Weinproduktion umfasst:

- ◆ Einen Rotwein, Assemblage von Pinot Noir und Gamay (etwa 84 % Pinot Noir und 16 % Gamay, nach den Vorgaben der kontrollierten Ursprungsbezeichnung „AOC Cheverny“),
- ◆ Einen Weißwein aus der Rebsorte Orbois in Assemblage mit der mit Sauvignon blanc beplanten Rebfläche (etwa 60 % Sauvignon blanc und 40 % Orbois, nach den Vorgaben der kontrollierten Ursprungsbezeichnung „AOC Cheverny“),
- ◆ Einen reinsortigen Weißwein aus der historischen Rebsorte namens Romorantin.

Für den Jahrgang 2023 sind zwei neue Weine geplant: ein Rosé-Perlwein und ein weißer Perlwein.



4.1 Entwicklung



In den vergangenen Jahren hat das **Domaine national de Chambord** auf mehreren Gebieten eine **Vorreiterrolle** eingenommen, insbesondere in Bezug auf wirtschaftliche Entwicklung, um einen sehr hohen Selbstfinanzierungsgrad für den Betrieb zu erreichen (etwa 90 %). Diese Strategie ist zudem ein Wesenszug des gewerblichen und kommerziellen Charakters der Einrichtung.

Sponsoring

Sponsoring spielt eine zentrale Rolle für die Ausstrahlungskraft und die Entwicklung des **Domaine national de Chambord**. Dank Spenden können zahlreiche Projekte von allgemeinem Interesse ins Leben gerufen werden: in Bezug auf Kinder und Jugendliche, ökologischen Wandel und Anpassung an die Klimaänderungen, historisches Erbe, Tourismus und Kultur. Unter den vielfältigen Aktivitäten, die **Chambord** durchführt, findet jeder das Projekt, das mit seinen Werten und seinem Engagement in Einklang steht. Name und Bild der Sponsoren werden mit **Chambord** verbunden, einem symbolträchtigen Bauwerk, dessen Image vollkommen erneuert wurde.

Am 14. März 2024 wurde eine neue Charta für Sponsoring und Patenschaften vom Verwaltungsrat angenommen. Sie ist auf der Website von **Chambord** zu finden: chambord.org

Es besteht die Möglichkeit, die Einrichtung in ihrer Gesamtheit durch eine allgemeine Spende zu unterstützen oder spezielle Projekte zu finanzieren wie:

- ◆ das Kulturprogramm: Ausstellungen, Künstlerresidenzen, Festival für klassische Musik usw.;
- ◆ die pädagogische Arbeit: Workshops für Schulklassen, Kulturvermittlung usw.;
- ◆ die Aktionen zugunsten von Biodiversität und nachhaltiger Entwicklung;
- ◆ die Restaurierungs- und Erschließungsarbeiten;
- ◆ die Innovationsprojekte: Metaversum, neue Technologien, Kulturvermittlung für die Generation Z usw.

Patenschaftsprojekte

Das **Domaine national de Chambord** hat Patenschaftsprojekte eingerichtet. Damit haben möglichst viele Menschen die Gelegenheit, **Chambord** zu unterstützen, sodass jeder einen Beitrag leisten kann. Folgende Patenschaften sind möglich:

- ◆ ein Rebstock für 1.000 €;
- ◆ eine Linde in den französischen Gärten für 1.000 €;
- ◆ eine Bank in der Nähe des Schlosses für 2.000 €;
- ◆ ein Zitrusgewächs in den französischen Gärten für 3.000 €.

Das **Domaine national de Chambord** dankt allen seinen Sponsoren, Unternehmen wie Privatpersonen.





Eine 500 Jahre alte Treppe in Form einer DNA-Spirale?

IN CHAMBORD IST DAS MÖGLICH.



Chambord, ein Ort der Innovationen

Ziel von Chambord ist es, Destinationsmarketing, Influencing und neue Codes zu verbinden, um Chambord als einen Ort der Innovationen zu positionieren, neue Formen des Sponsorings zu erfinden, zu digitalen Communities beizutragen und die Besucher von morgen heranzubilden.

Chambord ist eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration für die Popkultur, von Comics (die japanische Manga-Serie „One Piece“) über Filme und TV-Serien („Eselshaut“, Disney, „Die Simpsons“) bis hin zu Computerspielen (Minecraft, Fortnite).

Die Andeutungskraft der Stätte in Zusammenspiel mit seiner dynamischen digitalen Identität (über 5 Millionen Besuche der Website pro Jahr, 35 % der Follower in den sozialen Netzwerken sind jünger als 30 Jahre) legt die Entwicklung einer speziell auf die „Digital Natives“ ausgerichteten Strategie nahe.

Mehrere Maßnahmen wurden ergriffen:

- ◆ Präsenz von Chambord in geeigneten sozialen Netzwerken (TikTok, Discord usw.);
- ◆ Spezifisches Kulturprogramm (Electro-Konzerte, Filme in VR usw.);
- ◆ Partnerschaften mit Content Creators und Entwicklern (Amixem, Fortnite).

Mehrere Maßnahmen sind derzeit in Arbeit:

- ◆ Ein Computerspiel und das damit verbundene Universum;
- ◆ Kooperationen mit Web3-Künstlern (insbesondere Obvious) für eine Kollektion digitaler Sammelobjekte (NFTs) für Chambord.





Privatveranstaltungen

Zahlreiche Veranstaltungen und Events können in Chambord organisiert werden: Oldtimer-Treffen, Rallyes und Sportveranstaltungen, Galadinner, Seminare, kulturelle Zusammenkünfte, Hochzeiten, Firmenjubiläen, Präsentationen von Kollektionen usw.

Dreharbeiten

Das Schloss Chambord und seine Domäne bieten zahlreiche Möglichkeiten für Dreharbeiten: Spiel- oder Kurzfilme, Serien, Werbespots, Dokumentarfilme, TV-Sendungen usw.

Zuletzt wurden hier folgende Produktionen gedreht: die Filme „Comme un prince“, „Cœurs vaillants“ und „Monsieur Claude und sein großes Fest“, die Sendung „La Chanson de l'année“ für den TV-Sender TF1; die amerikanische Serie „The Serpent Queen“, die Serie „Diane de Poitiers“, der Dokumentarfilm „Die Eiche – Mein Zuhause“ usw.

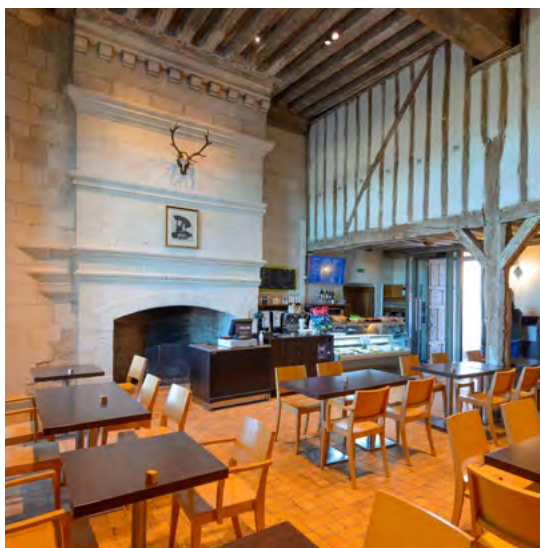
Für Gruppen

Chambord bietet das ganze Jahr über Gruppenangebote mit individueller Zusammenstellung oder im Rahmen von Pauschalen: Führung durch das Schloss, die Gemüsegärten oder den Park, Weinverkostung, Mittagessen im Schloss, pädagogischer Workshop, Pferde- und Raubvogel-Show, Tour mit dem Elektromobil, Fahrradausflug usw. Ein Gastronomieangebot im Schloss erlaubt es auch, einen ganzen Tag in der Domäne zu verbringen und alle ihre Angebote und Aktivitäten zu nutzen.

- ◆ für Gruppen ab 20 Personen;
- ◆ Informationen auf chambord.org.



4.2 Serviceangebot



Die Boutiquen

Drei Boutiquen vor Ort:

◆ im Schloss: Dekoration und Tischkultur, regionale Gastronomie, Weine aus Chambord, Kunstgegenstände, Bildbände, Kindersortiment, über 2.500 Artikel sind in der Schlossboutique erhältlich; ganzjährig geöffnet.

◆ in der Empfangshalle, nahe der Parkplätze: eine Auswahl der besten Artikel der Schlossboutique und verschiedene Dienstleistungen wie kalte und warme Getränke sowie einige Produkte der Schnell- und Verkehrsgastronomie; ganzjährig geöffnet.

◆ in den Stallungen: zwei Sortimente exklusiver Produkte, eine in Bezug auf das Universum der Pferde- und Raubvogel-Show und die andere rund um die Gemüsegärten; Boutique von April bis Oktober geöffnet.

Ein Onlineshop, in dem die Internetnutzer über 200 Artikel aus sechs Kategorien finden: Kindersortiment, Tischkultur; Haus und Heim; Mode und Kosmetik; Buchhandlung und Souvenirs; Gastronomie (boutiquedechambord.fr).

Partnergeschäfte, Läden und lokale Handwerker heißen die Besucher das ganze Jahr über am Dorfplatz von Chambord willkommen.

Die Restaurants

Die beiden direkt von Chambord geführten Speiselokale bieten Gemüse, Wurstwaren und Bio-Weine der Domäne sowie lokale Produkte.

Autour du puits: Am Fuße des Schlosses, Eis, Crêpes und Schnellgastronomie.

◆ geöffnet von April bis November

Café d'Orléans: Im Innenhof des Schlosses, mit einer Terrasse, saisonale Gerichte und Schnellgastronomie.

◆ ganzjährig geöffnet

Die Restaurants auf dem Dorfplatz

Die Partnerrestaurants heißen die Besucher auf dem Dorfplatz von Chambord willkommen: abwechslungsreiche Menüs, lokale Spezialitäten und regionale Produkte (Wein, Terrinen usw.).

◆ ganzjährig geöffnet

Le Grand Saint Michel, das Bistronomie-Restaurant des Hotels Relais de Chambord

Die Chefköchin bietet Gaumenfreuden der gehobenen Küche und würdigt dabei Produkte, die hauptsächlich von lokalen Landwirten und Erzeugern oder aus dem Gemüsegarten von Chambord stammen, durch ein saisonal wechselndes Menü.

◆ geöffnet mittags und abends, ganzjährig, Reservierung empfohlen





Die Unterkünfte

Gîte de la Hannetière

Dieses alte Haus aus dem 16. Jahrhundert wurde vollständig renoviert mit edlen Materialien, um daraus ein gepflegtes Ferienhaus mit 5 Zimmern zu machen, im Herzen des Jagdreviers der Domäne. Mit 4 Sternen bewertet.

◆ bis zu 10 Personen.

Gîte de la Gabillière

Dieser ehemalige Bauernhof befindet sich am Eingang der Domäne und am Rand des Waldes von Chambord, sodass man hier der Natur besonders nah ist. Er verfügt über einen Kamin und einen eigenen Garten. Es gibt 3 Zimmer und 2 Badezimmer. Mit 3 Sternen bewertet.

◆ bis zu 6 Personen.

Hotel Relais de Chambord ****

Das Relais de Chambord wird von der Hotelmanagementgesellschaft Marugal verwaltet, Entwickler von einzigartigen Reisezielen, und gehört zur Kollektion „Small Luxury Hotels“. Nur 50 Meter entfernt vom Schloss bietet dieses Vier-Sterne-Hotel 55 Zimmer und Suiten, davon 15 mit einer grandiosen Aussicht auf das Schloss und die französischen Gärten und 18 mit Blick auf den Fluss Cosson.

2018 wurde das Hotel vollständig renoviert und zu einem Luxushotel gestaltet von dem berühmten französischen Architekten Jean-Michel Wilmotte. Die Innenausstattung wurde so konzipiert, dass sie an die Behaglichkeit eines Landhauses erinnert, mit Gemeinschaftsbereichen, die zum gemütlichen Austausch am Kaminfeuer, in der Leseecke oder bei einer Partie Billard einladen.

Sein Spa-Bereich ist eine Oase der Entspannung und des Wohlbefindens, wo ein professionelles Team die Gäste mit den Pflegeprodukten der Marke Anne Semonin verwöhnt. Eine Bar und Tagungsräume runden das Leistungsspektrum ab.

- ◆ ganzjährig geöffnet;
 - ◆ Auskünfte und Buchungen: relaisdechambord.com;
 - ◆ info@relaisdechambord.com
- Tel. +33 (0)2.54.81.01.01.



Kontakte

RESERVIERUNGEN

reservations@chambord.org

PRIVATVERANSTALTUNGEN

evenements@chambord.org

MARKETING UND GRUPPEN

devtour@chambord.org

SPONSORING

mecenat@chambord.org

KULTURPROGRAMM

culture@chambord.org

PRESSE

Mathilde Fennebresque

Leiterin der Abteilung Kommunikation und Sponsoring

mathilde.fennebresque@chambord.org

+33 (0)2 54 50 50 46 - +33 (0)7 52 65 36 18

Irina Metzl

Kommunikationsbeauftragte

irina.metzl@chambord.org

+33 (0)2 54 50 50 49 - +33 (0)6 82 02 89 94

Für jegliche Anfragen in Bezug auf lizenzfreie Fotografien und Rush-Videos (Drohne): communication@chambord.org

Wenn Sie in Chambord Aufnahmen mit einer Drohne erstellen möchten, müssen Sie sich einen Monat vor Ihrem Drehtermin an die Kommunikationsabteilung wenden. Wir übermitteln Ihnen dann das Genehmigungsverfahren der Präfektur.



PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Öffnungs- zeiten, Preise und Anreise



Öffnungszeiten des Schlosses

Das Schloss ist täglich geöffnet außer am 1. Januar und am 25. Dezember*.

* Der Arbeitstag findet im März statt, genaues Datum auf www.chambord.org. An diesem Tag ist das Schloss für Besucher geschlossen.

Öffnungszeiten

Detaillierte Öffnungszeiten auf www.chambord.org

Von April bis Oktober und in den Weihnachtsferien:

9.00 – 18.00 Uhr

von November bis März:

9.00 – 17.00 Uhr

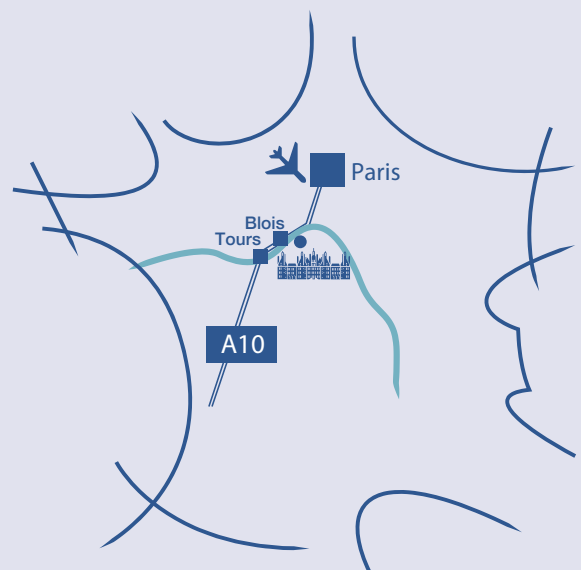
Letzter Einlass 30 Minuten vor der Schließung des Schlosses. Die französischen Gärten schließen eine halbe Stunde vor dem Schloss.

* Am 24. und 31. Dezember schließt das Schloss um 16.00 Uhr.

Preise

Preise auf www.chambord.org

Der Zugang zum Schloss und zu den französischen Gärten ist kostenlos für EU-Staatsangehörige unter 26 Jahren.



Anreise und Parkmöglichkeiten

Ab Paris (weniger als 2 Stunden)

Über die Autobahn A10, Richtung Bordeaux, Ausfahrt Mer (Nr. 16) oder Blois (Nr. 17).

Mit der Bahn ab dem Pariser Bahnhof Gare d'Austerlitz, Ausstieg am Bahnhof Blois-Chambord oder Mer.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz P0, 600 m vom Schloss entfernt (Autos, Motorräder): 6 € / Tag.

Parkplatz P1: Kleinbusse 11 € / Tag und Reisebus 100 € / Tag.

Das Parken ist kostenlos für Gruppen, die das Schloss besichtigt haben (gegen Vorlage des Kaufbelegs von mindestens 7 Eintrittskarten für Reisebusse und 2 Eintrittskarten für Minibusse, an der Kasse vorzuzeigen).

Parkplatz P2 (Autos): 5 € / Tag. (Wohnmobile): 11 € / 24 Std.

Karte mit 10x Parkplatzgebühr (Fahrzeuge): 10 €, 1 Jahr lang gültig.

Kostenlose Fahrradparkplätze.



DOMAINE NATIONAL DE CHAMBORD

41250 Chambord

CHAMBORD.ORG



@chateaudechambord

